Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

WINTERSEMESTER 2017/18

FACHBEREICH GESCHICHTE

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfonetz
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
AM = Aufbaumodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
V = Vertiefungsmodul
ERG = Ergänzungsmodul

A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

FW = Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E = HamBord Einführung
HB G = HamBord Grundmodul
HB Ment = HamBord Mentoring

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H = Hauptmodul
ERG = Ergänzungsmodul
ERW H = Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):

AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:

TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern
H = Hauptmodul
VM = Vorbereitungsmodul

Spezialisierungen (VL, HS, OS):

AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
DG = Deutsche Geschichte
EG = Europäische Geschichte
GG = Globalgeschichte

Masterseminare und Übungen:

HG = Modul Historiographiegeschichte
MT = Modul Methoden und Theorien

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen ... 2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA ... 3
Grußwort des Sprechers ... 6
STiNE-Anmeldung ... 8
Änderung von Anlaufstellen/Umzug in den Überseering 35 ... 9
Der integrierte deutsch-französische Studiengang HamBord ... 11

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2017/18

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0 ... 12
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) ... 13
Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 2 ... 15
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) ... 18
Einführung Bibliothek ... 21

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I ... 24
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II ... 30

Alte Geschichte

Vorlesungen ... 30
Proseminare ... 32
Übungen ... 34
Hauptseminare ... 36
Oberseminare ... 38

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen ... 44
Proseminare ... 45
Übungen ... 47
Hauptseminare ... 50
Oberseminare ... 52

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen ... 54
Proseminare ... 57
Übungen ... 58
Hauptseminare ... 64
Oberseminare ... 72

Doktorandenkolloquien 74

Methoden & Theorien
Übungen 76

Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)
Masterseminare 80

Public History
Geschichte als Beruf 84
Projektseminare 85
Praktikumsberatung 89

Sprachkurse
Latein- und weitere Sprachkurse 93

Fakultät & Fachbereich
Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung 94
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte 96
Kooperationspartner 98

Beratungsangebote
Studienfachberatung 99
Weitere Beratungsangebote 100

Fachschaft
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 101

Weitere Angebote
Interdisziplinäre Studiengänge 104
IT-Angebote 105
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 106

Die Lehrenden
Kontaktdaten und Sprechstunden 107

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüße ich Sie herzlich. In diesem Wintersemester wird Ihnen erneut ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen angeboten, deren interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte reicht, alle Weltregionen berücksichtigt und das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv macht.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis" (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Wintersemester 2017/18 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise des Fachbereichs Geschichte und von der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel der Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie des deutsch-französischen Studiengangs HamBord. Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2017/18 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. darin begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Ab Oktober 2017 gibt es Änderungen in der Studienfachberatung: Falls Sie Fragen zum Geschichtsstudium als Hauptfach haben, wird Frau Prof. Dr. Birthe Kundrus sie beraten; wenn Sie Geschichte als Nebenfach studieren, ist Frau Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu für Sie da. Beiden sei für diesen Dienst an der akademischen Gemeinschaft herzlich gedankt! Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken möchte, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Wintersemester 2017/18 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

Grußwort des Sprechers

Dieses Semester wird ein besonderes Semester sein, und zwar nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an unserem Fachbereich neu eingestellt werden sollen (während ich schreibe, laufen noch Auswahlverfahren bzw. Einstellungsverfahren im Arbeitsbereich Globalgeschichte und in der Public History – alle heiße ich herzlich willkommen!), sondern für uns alle, denn es ist soweit: In diesem Sommer ziehen wir um! Für diejenigen, die seit mehr oder weniger langer Zeit den Philturm bewohnt und belebt haben, mag dieser Umzug etwas Wehmut in sich haben (auch ich werde den wunderschönen Ausblick über Hamburg vermissen!)... Der zikkuratartige Turm neben dem Shell-Haus könnte den Eindruck erwecken, wir befänden uns im babylonischen Exil, aber ich bin guter Hoffnung, dass wir uns im Überseering wohl fühlen werden: Als großer Vorteil im Vergleich zum Philturm sei die Tatsache genannt, dass alle fünf Arbeitsbereiche (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte) samt Verwaltung/Studienbüro und Public History auf demselben Stockwerk untergebracht werden. Dies wird eindeutig die Kommunikation, insbesondere die informellen Kontakte, erleichtern und fördern. Ich wünsche uns allen, dass wir uns möglichst bald einleben, alle potenziellen Schwierigkeiten, die mit einem Umzug und der Orientierung in einem neuen Gebäude verbunden sein können, bei anhaltend guter Laune überwinden. Alle bitte ich auch um Verständnis und Geduld, wenn nicht alles gleich bei Semesterbeginn reibungslos läuft, und ich danke Ihnen im Voraus dafür! Wir, Dozentinnen und Dozenten, sind uns alle dessen bewusst, dass manche von Ihnen aufgrund ihrer Fächerkombination nun pendeln müssen. Alle Angehörige des Fachbereichs bitte ich um verständnisvolle Lösungen, falls terminliche Schwierigkeiten wegen der längeren Fahrzeiten zwischen den verschiedenen Orten entstehen. Zwar werden wir vom Überseering aus den Hafen nicht mehr erblicken können, aber wir bleiben dabei, dass wir in Hamburg an einem Ort leben, der sich als „Tor zur Welt“ versteht. Nomen est omen: Möge unsere vorläufige Bleibe im Überseering allen ermöglichen, auch dort unser Denken zu erweitern und den Horizont des Wissens und Könnens immer weiter in die Ferne zu schieben.

Zum Ende des Sommersemesters 2017 wird der langjährige Leiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Prof. Dr. Axel Schildt, emeritiert: Ihm sei für sein Engagement in Lehre und Forschung herzlich gedankt! Im Wintersemester 2017/18 bleibt die Professur leider vakant. Ein Berufungsverfahren läuft zurzeit: Sobald das Programm der fakultätsöffentlichen Probevorträge feststeht, soll es bekannt gegeben werden. Sie als Studierende sind dazu herzlich eingeladen und ausdrücklich willkommen: Das sogenannte „Vorsingen“ ist ein wichtiger Moment des akademischen Lebens, an dem Sie sich beteiligen dürfen und sollten. Mehr dazu in einigen Wochen.

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Juli 2017 *Philippe Depreux*

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im WiSe 2017/18

Von **Freitag, 01.09.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 21.09.2017 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltung-en anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester (auch Master!) können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 09.10.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 12.10.2017 16:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Montag, 16.10.2017 9:00 Uhr bis Donnerstag, 26.10.2017 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase" (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STINE auf „inaktiv". Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv" gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Änderungen von Anlaufstellen/Umzug des Fachbereichs Geschichte in den Überseering 35 zum WiSe 2017/18

Mitte September 2017 ziehen alle Mitglieder des Fachbereichs Geschichte aus dem Philosophenturm (Von-Melle-Park 6) und der Johnsallee 35 für voraussichtlich drei Jahre in das Interimsquartier im Überseering 35 (Ü35), 22297 Hamburg um.

Dort ist der Fachbereich künftig nicht mehr auf mehrere Stockwerke verteilt, sondern wird sich im 2. Stock konzentrieren. Lediglich unsere IT mit Herrn Frank Hilke, Herrn Daniel Pranke und Herrn Maxim Rjabenko ist im 7. OG untergebracht.

Als **Außenstellen** bleiben aber die Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte (AHG), Herr Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Herr Dr. Dirk Brietzke und Herr Dr. Klaus Schlottau im Hauptgebäude in der Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg. Auch unsere entpflichteten Professorinnen und Professoren behalten ihren Raum in der Bogenallee 11, 20144 Hamburg. Die Forschungsstelle „Hamburgs (post-) koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung“ von Herrn Prof. Dr. Jürgen Zimmerer bleibt in der Rothenbaumchaussee 34, 20148 Hamburg. Das Akademieprojekt „Formulae – Litterae – Chartae“ von Herrn Prof. Dr. Philippe Depreux wird bis Ende dieses Jahres in den Überseering 35 nachziehen.

Über den neuen Standort Ü35 informiert ab Mitte September ein Leitfaden, den Sie, wie viele weitere Informationen, auf unserer Homepage (www.geschichte.uni-hamburg.de) finden. Die Raum-nummern aller Lehrenden stellen wir Ihnen in der Tabelle auf den letzten Seiten dieses KVV und natürlich ebenfalls auf der jeweiligen Homepage zur Verfügung. Im Überseering 35 wird es ein Leitsystem geben, das Ihnen die Orientierung vor Ort erleichtert.

Die fachbereichszentralen Einrichtungen wechseln im Überseering in die folgenden Räume:

- **Frau Susanne Fey** (Prüfungsmanagement) in **Raum 02068**;
- **Herr Kevin Grotherr** (stud. Angestellter, FrontDesk) in **Raum 02052**;
- **Herr Frank Hilke** (IT-Koordination) in **Raum 07033**;
- **Herr Dr. Jochen Meissner** (Fachbereichsreferent und -planer) in **Raum 02055**;
- **Herr Daniel Pranke** (stud. Angestellter, IT-Service) in **Raum 07034**;
- **Herr Maxim Rjabenko** (stud. Angestellter, IT-Service) in **Raum 07034**;
- **Frau Tinta Schmieden** (Studienmanagement, Leitung) in **Raum 02054**;
- **Frau Loreen Tornier** (Lehrveranstaltungsmanagement) in **Raum 02053.**

Den **Fachschaftsrat Geschichte** finden Sie zukünftig in **Raum 02002**.

Änderung von Anlaufstellen/Umzug in den Überseering 35

Die **Fachbereichs-Bibliothek** (bisher 8., 9., 11. und 12 Stock) finden Sie ab dem 21.08.2017 zusammengeführt im **2. Stock des Anbaus von Ü35** (Flachbau genannt).

Der **Computer-Pool** des Fachbereichs Geschichte (vormals Phil 962) hat im Ü35 die **Raumnummer 02040**. Der Schlüssel ist weiterhin bei der Bibliotheksauskunft der Zentralbibliothek (Raum F2001) erhältlich.

Außerdem wird es künftig in **Raum 02098** einen buchbaren **Besprechungsraum** geben. In der Rubrik „Service“ auf unserer Homepage (www.geschichte.uni-hamburg.de) werden Sie ab Anfang September unter „Raumbuchung“ die Möglichkeit haben, sowohl den Computer-Pool als auch den Besprechungsraum für Ihre Termine zu reservieren.

Der integrierte deutsch-französische Bachelorstudiengang HamBord

Liebe Studierende, liebe Erstsemester,

seit dem Wintersemester 2015/16 bieten die Universität Hamburg und die Université Bordeaux Montaigne einen integrierten deutsch-französischen Bachelorstudiengang im Hauptfach Geschichte an, der Bestandteil des Förderprogramms der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH, Saarbrücken) ist. Die DFH ist ein Verbund von etwa 180 Hochschulen aus Deutschland und Frankreich, deren Aufgabe die Förderung der deutsch-französischen Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre und Forschung ist. Ziel des hiesigen Studiengangs ist es, Ihnen, wenn Sie Lust auf eine längere Auslandserfahrung haben, eine doppelte wissenschaftliche Kultur zu vermitteln und Sie mit der deutsch- und französischsprachigen Geschichtsschreibung, ihren jeweiligen Schwerpunkten und methodischen Ansätzen vertraut zu machen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs HamBord wird Ihnen sowohl der Bachelor of Arts als auch die Licence d'Histoire verliehen. Zusätzlich wird von der DFH ein Zertifikat ausgestellt, das den Mehrwert ihrer binationalen Ausbildung verdeutlicht. Als Nebenfach sind Klassische Archäologie, Französisch, Geographie, Germanistik und Kunstgeschichte möglich.

Als Teilnehmer am Studiengang HamBord werden Sie jeweils drei Semester in Hamburg und in Bordeaux verbringen und vom 2. bis zum 5. Semester gemeinsam mit den Bordelais studieren. Für Sie, die an der Universität Hamburg in den Studiengang einsteigen, heißt das, dass Sie das volle erste Jahr in Hamburg und das volle dritte Jahr in Bordeaux verbringen; während des zweiten Jahres wechseln Sie zwischen Bordeaux und Hamburg, wobei Sie das Wintersemester dort und das Sommersemester hier verbringen. Während des ersten Jahres werden Sie u. a. für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutsch- und französischsprachigen wissenschaftlichen Traditionen sensibilisiert. Im darauf folgenden Sommersemester werden Sie an einer Exkursion teilnehmen, die im Rahmen des Pflichtmoduls „Vergleichende Geschichte Deutschlands und Frankreichs" stattfindet; diese Exkursion (diesmal vom Arbeitsbereich Alte Geschichte angeboten) steht allen Studierenden des Fachbereichs offen. Im Laufe des Studiums erhalten Sie eine besondere Betreuung (u.a. für die Vorbereitung und Durchführung des Studienprojekts). Auch bei der Suche nach einer Unterkunft im Partnerland werden Sie unterstützt. Während Ihrer Auslandsphase erhalten Sie gemäß den Regelungen der DFH eine Mobilitätsbeihilfe (zurzeit in Höhe von 270 € pro Monat); es ist i.d.R. möglich, weitere finanzielle Beihilfen mit der finanziellen Förderung der DFH zu kumulieren.

Lockt Sie dieses Angebot? Es lohnt sich, es auszuprobieren und sich noch vor dem 13. Oktober 2017 anzumelden: Nur zu Beginn des Wintersemesters dürfen Sie einsteigen; im Laufe des ersten Semesters ist es Ihnen möglich, ohne Nachteil für Ihr weiteres Geschichtsstudium auszusteigen. Die Einzelheiten zu den Bewerbungsmodalitäten entnehmen Sie bitte der Homepage (https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales/ba-hambord.html). Das Vorstellungsgespräch zu Beginn des Wintersemesters, das für Ihre Aufnahme in den Studiengang entscheidend ist, wird eine erste Möglichkeit bieten, gemeinsam Ihre Motivation und Ihre Eignung zu ermessen. Auch danach stehen meine Kollegin aus Bordeaux, Frau Dr. Sion-Jenkis, und ich Ihnen zur Verfügung, um Sie zu beraten.

Ich wünsche allen ein erfolg- und ertragreiches Studium und viel Freude dabei! Und falls Sie Lust auf HamBord haben: *Bienvenue à bord!*

Prof. Dr. Philippe Depreux

Schreibzentrum des Universitätskollegs

Angebote für Geschichtsstudierende

Schreibberatung:
Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fragen Sie sich, wie Sie Ihre Quellenzitate in den Text einbinden, damit es fachlich professionell klingt? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback? **Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!**
Individuelle Terminanfragen bei: fridrun.freise@uni-hamburg.de,
montags, 10-12 Uhr, **Überseering 35, R. 01022,** sonst Schlüterstr. 51, R. 4036

Workshops, *Schreib' jetzt!*-Tage und Schreibevents
Das aktuelle **Programm für das WiSe 2017/18** finden Sie auf der Homepage des *Schreibzentrums des Universitätskolleg*: **uhh.de/schreibzentrum**
Speziell für Geschichtsstudierende gibt es z.B. folgende Workshops:

- „Quellen in den Text einbinden" sowie
- zum fachspezifischen Schreibstil: „Wissenschaftlich oder nicht? Wie Sie ein gezieltes *Ich*, Nominal- und Verbalstil zielsicher nutzen")

... und natürlich viele weitere Angebote zum Schreiben an der Universität (zu Textsorten wie Hausarbeiten, zum Schreiben als Arbeitstechnik, zum Lesen wissenschaftlicher Texte etc.)
Anmeldungen in STiNE (dort unter „Unversitätskolleg" „Schreibzentrum SM07") – Die Anmeldung ist durchgängig auch außerhalb der Anmeldephasen möglich.

Weil Schreiben kein „Extra" ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeite ich mit Ihren Fachlehrenden zusammen und komme in Ihr **Seminar.** Außerdem coache ich **Ihre Schreibarbeitsgruppe**, wenn Sie sich gegenseitig beim Überarbeiten Ihrer Texte unterstützen wollen.
Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:
Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de,
alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de
uhh.de/schreibzentrum

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste: https://mailman.rrz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Qualitätspakts Lehre (http://www.qualitätspakt-lehre.de) unter dem Förderkennzeichen 01PL17033.

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Verein für Hamburgische Geschichte

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Wintersemester 2017/18 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 178 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein", der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkieker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein") und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Wintersemester 2017/18 ist der Verein für Hamburgische Geschichte zudem Kooperationspartner der am Fachbereich Geschichte stattfindenden Ringvorlesung „(Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 2" und der Vortragsreihe der Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG).

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv)• 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de
www.facebook.com/vereinfuerhamburgischegeschichte
https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066

Verein für Hamburgische Geschichte

Veranstaltungsprogramm Herbst 2017
Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 20. September 2017, 16:00 Uhr s.t., Jenisch Haus, Baron-Voght-Str. 50

Ernst Eitner. Monet des Nordens. Führung durch die Ausstellung

Mittwoch, 27. September 2017, 18:00 Uhr s.t., Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24

Alt-Hamburg – Ecke Neustadt. Ansichten einer Stadt um 1900. Führung durch die Ausstellung

Mittwoch, 11. Oktober 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Martina G. Herrmann, Freiburg i. Br.: Erlebte Inklusion im 19. Jahrhundert. Erfahrungen aus dem privaten Briefwechsel der jüdischen Familie Isler in Hamburg. Vortrag

Mittwoch, 8. November 2017, 18:00 Uhr s.t., Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19

Vorstellung der Hamburger Preisträger/innen aus dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema: „Gott und die Welt – Glaube und Religion in der Geschichte“ (gemeinsam mit der Körber-Stiftung und dem Staatsarchiv Hamburg). Moderation: Dr. Joachim Wendt

Mittwoch, 15. November 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Dr. Jutta Braden: Hamburg als Zentrum jüdisch-christlicher Konversion in der Frühen Neuzeit (1667-1760). Vortrag

Mittwoch, 29. November 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Die neue ZHG ist da! Präsentation der druckfrischen Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 103 (2017). Buchvorstellung

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Johann Anselm Steiger: Gedächtnisorte der Reformation. Sakrale Kunst in Hamburg. Vortrag

Koordination: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Gunnar B. Zimmermann M.A.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

Ringvorlesung 54–002

(FAST) 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG, TEIL 2

Zeit: Di 18-20 Uhr **Raum:** ESA J, Raum 221 (zusätzliche Sonderveranstaltung am Donnerstag, 09.11.2017, 18 – 20 Uhr, Audimax I) **Beginn:** 16.10.2017-30.01.2018

Kommentar:

Das Jubiläum „100 Jahre Universität Hamburg“ rückt näher – und bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit Geschichte, Gegenwart und Perspektiven unserer Universität. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch eine mehrbändige Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird.

Auch Teil 2 der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre laufende Forschung einem breiten Publikum vorzustellen und (Zwischen-)Ergebnisse zu diskutieren.

Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte in Kooperation mit dem Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH) und dem Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) veranstaltet. Sie ist zugleich Teil XV der vom FKGHH seit 2007 organisierten Vorlesungsreihe „Andocken“. Die Sonderveranstaltung am 9. November findet in zusätzlicher Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Studierendengeschichte“ der Verfassten Studierendenschaft beim AStA der Universität Hamburg statt.

17.10.2017

Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Hamburger Universität: Zu den Profilen, Akteuren und Projekten eines „kleinen Faches“

Prof. em. Dr. Franklin Kopitzsch, Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte, Universität Hamburg

24.10.2017

Von den Anfängen der Computerei zum Fachbereich Informatik – von Menschen und Maschinen, die neue Wege der Wissenschaft eröffnet haben

Prof. em. Dr. Horst Oberquelle, Fachbereich Informatik, Universität Hamburg

07.11.2017

Zwischen „alten Mädchen“ und „Oben-ohne-Sängerinnen“? – Studentinnen an der Universität Hamburg im Kontext von „1968“

Hannah Rentschler B.A. / Benjamin Roers B.A., Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

09.11.2017 **Sonderveranstaltung**

Heute vor 50 Jahren „Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren“ – Studentenproteste in Hamburg 1967

Ein Podiumsgespräch mit Gert Hinnerk Behlmer, Dr. Helga Kutz-Bauer, Franziska Hildebrandt, Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

14.11.2017

Ehre wem Ehre gebührt? Zur Vergabe von Ehrenpromotionen an der Hamburger Universität von der Weimarer Zeit bis 1990

Prof. Dr. Angelika Schaser, Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

28.11.2017

Universität und Gender – Frauen, Männer und Geschlechtervorstellungen an der Universität Hamburg

Dr. Ole Fischer, Universitätsarchiv, Universität Hamburg

05.12.2017

Auf den Spuren von über 400 Jahren Chemiegeschichte in Hamburg: Von der Notwendigkeit der Lebensmittelkontrolle über die Teilnahme am „Uranverein“ bis zur Spitzenforschung in großen Forschungsverbünden heute

Prof. Dr. Volkmar Vill, Fachbereich Chemie, Universität Hamburg

12.12.2017

„Ich würde nur blutenden Herzens die Verbindungen zerreißen können, die mich mit Ham-burg vereinigen.“ Der Historiker Erich Marcks (1861-1938) als Homo Academicus und Förderer des Universitätsprojekts

Gunnar B. Zimmermann M.A., Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

19.12.2017

Die Wissenschaft, eine Revolution – und der Alltag. Das Jemen-Projekt an der Hamburger Orientalistik in den 1980er Jahren

Prof. Dr. Thomas Eich, Fachbereich Asien-Afrika-Institut, Abteilung für Geschichte und Kul-tur des Vorderen Orients, Universität Hamburg

09.01.2018

Die Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten und ihre Gebäude als Vorläufer von Institutionen und Standorten der Universität

Jörg Beleites, Hamburg

16.01.2018

„...mit besonderer Berücksichtigung des Niederdeutschen“ – Regionalsprachenforschung im Wandel

Prof. Dr. Ingrid Schröder, Institut für Germanistik, Universität Hamburg

23.01.2018

Klimaforschung in Hamburg

Prof. em. Dr. Hans von Storch, Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung

30.01.2018

Die Stadt und die Universität – eine spannungsreiche Beziehung

Priv.-Doz. Dr. Kirsten Heinsohn, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Koordination: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende,

in diesem Wintersemester findet die 10. Vorlesungsreihe der
„Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt. In der JHG können Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten vorstellen, die am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg angesiedelt sind oder sich mit Hamburg als Forschungsgegenstand befassen.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Jeweils bis zu 50 Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den anschließenden regen Diskussionen teil.

Durch die Verbindung mit dem „Mittelbaustammtisch“ des Fachbereichs Geschichte hat die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft zudem einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen Angehörigen des Mittelbaus und extern Promovierenden geleistet.

In diesem Wintersemester freuen wir uns besonders, die Jubiläumsausgabe der Vorlesungsreihe mit einem spannenden Programm zu präsentieren. Wir laden daher alle Interessierte herzlich ein, die Vorträge zu genießen und an den anschließenden Diskussionen teilzunehmen.

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Meike Böge, Alexander Brede, Mara Brede, Myriam Gröpl, Lena Langensiepen, Diana Morgenroth, Yves Müller, Nils Schliehe, Sarah Schmidt, Claudia Valenzuela und Gunnar B. Zimmermann

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de
Infos: https://jhg.hypotheses.org/ / https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft/

Ringvorlesung 54–001

Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“

Zeit: Mo 18–20 Uhr **Raum:** ESA Ostflügel, Raum 221 **Beginn:** 16.10.2017

Kommantar: Im Wintersemester 2017/2018 bietet die Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) zum 10. Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben und die vielfältigen Arbeitsfelder am Fachbereich Geschichte. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskussion ein.

16.10.17

„Magd der Kolonialpropaganda“? Die Rolle der Hamburger Völkerkunde im Netzwerk der Wissenschaften 1933-1949

Meike Böge (M.A.), Universität Hamburg

23.10.17

Warum können Magier zaubern? Quellen magischer Macht in spätantiken Zauberpapyri

Tobias Nowitzki (M.Ed.), Universität Hamburg

06.11.17

Bildungshilfe zwischen Ost, West und Süd. Ghanaische Fachkräfte in den beiden deutschen Staaten 1958-1977

Jana Otto (M.A.), Universität Hamburg

13.11.17

Stadt, Land, Koog. Siedlungspolitik im Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf 1600-1713

Florian Tropp (M.A.), Universität Hamburg

20.11.17

Praktiken des Wissens in den christlich-lateinischen Gelehrtenkulturen des Frühmittelalters

Claudia Valenzuela (M.A.), Universität Hamburg

27.11.17

Zwischen staatlichen Plänen und subkultureller Praxis. Datenkommunikation in Deutschland, 1967-1997

Matthias Röhr (M.A.), Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg

04.12.17

Der gute Draht zum Nachbarn. Deutsch-niederländische Kooperationen im Telegrafenwesen ihrer indopazifischen Kolonien 1899-1929

Nicola Jahn (M.A.), Universität Hamburg

08.01.18

Revolution und Ordnung. Alltagserfahrungen in Hamburg nach dem Ersten Weltkrieg

Christina Ewald (M.A.), Universität Hamburg

15.01.18

Anarchosyndikalistinnen. Die Mujeres Libres in Spanien und der Syndikalistische Frauenbund in Deutschland

Vera Bianchi (M.A.), Technische Universität Dresden

22.01.18

„Die Statistik als Waffe im Völkerkampf". Deutsche Statistiker und die Vermessung Ostmitteleuropas 1900-1945

Philipp Kröger (M.A.), Universität Augsburg

Koordination: Meike Böge / Alexander Brede / Mara Brede / Myriam Gröpl / Lena Langensiepen / Diana Morgenroth / Yves Müller / Nils Schliehe / Sarah Schmidt / Claudia Valenzuela / Gunnar B. Zimmermann.

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche - Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturverwaltung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 03084 **Beginn:** s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literarturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 5.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/ Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Einführungen in die Geschichtswissenschaft I & II

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A] 54–101 Einf I

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Alexander der Große

Alexander the Great

Zeit: Do 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 01022	**Beginn:** 19.10.2017
Tutorium I: Di 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 22.10.2017
Tutorium II: Mi 16–18 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 23.10.2017

Kommentar: In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient die Person Alexanders d. Gr., dessen Leben und Taten, sowie sein politisches, kulturelles und soziales Umfeld untersucht werden sollen.

Literatur: R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn ^{3}2009; C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008.

Module: [E – A] 54–102 Einf I

Prof. Dr. Sabine Panzram

Das Imperium Romanum - Regionen, Provinzen, Reiche

The Roman Empire - Regions, Provinces, Realms

Zeit: Mi 10–12 Uhr	**Raum:** Ü35 - 01022	**Beginn:** 18.10.2017
Tutorium I: Mo 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 21.10.2017
Tutorium II: Di 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 22.10.2017

Kommentar: Das Imperium Romanum erreicht den Höhepunkt seiner Ausdehnung unter Trajan. Provinzialisierung, Latinisierung, Romanisierung, Akkulturation: diese Begriffe bezeichnen unterschiedliche Phasen eines Prozesses in den einzelnen Regionen des Reiches, der der Verstetigung der Herrschaft Roms dient und an dessen Ende gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen steht. Der Prozess konnte sich über Jahrhunderte hinziehen oder innerhalb weniger Jahrzehnte abgeschlossen sein; das Resultat war möglicherweise eine Provinz, die sich als entschieden römisch präsentierte oder eine, deren Gesellschaft sich mit den Worten Greg Woolfs als „Becoming Roman, Staying Greek“ charakterisieren lässt.

Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika dieses Prozesses und die Funktionsweise eines Imperiums, das nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente.

Literatur: H.-J. / H. Schneider (Eds.): Geschichte der Antike. 2 Bde.: Ein Studienbuch / Quellenband, Stuttgart/ Weimar (2. Aufl.) 2006 bzw. 2007;

E. Meyer-Zwiffelhoffer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009;

G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M] 54–103 Einf I

Prof. Dr. Philippe Depreux

Ehefrau, Mutter und Vermittlerin: Die Königin im Mittelalter

Wife, Mother and Intermediary. The Queen in the Middle Ages

Zeit: Fr 10–12Uhr	**Raum:** Ü35 - 01022	**Beginn:** 20.10.2017
Tutorium I: Mo 10–12 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 23.10.2017
Tutorium II: Mo 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 01055	**Beginn:** 25.10.2017

Kommentar: „Cherchez la femme!“ Nicht nur in Krimis ist diese Maxime wahr, sondern auch in der Geschichte. Mal im Rampenlicht stehend (beispielsweise als Braut oder als Regentin), mal in den Kulissen als Beraterin und Vermittlerin agierend, ist die Königin eine bedeutende Akteurin der mittelalterlichen Politik in vielen Bereichen (in der Diplomatie und im innerpolitischen Schachspiel, in der Verwaltung des Hofes, in der Förderung von Kultur, im Andenken an die Verstorbenen der Familie usw.). In diesem Semester sollen einige wichtige Quellen zur Funktion der Herrscherin in der mittelalterlichen Gesellschaft gedeutet werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. In Zusammenarbeit mit Frau Freise (Lehrlabor des Universitätskollegs) ist dieses Seminar eine schreibfokussierte Lehrveranstaltung und wird von einem zusätzlichen Tutorium unterstützt. Im folgenden Sommersemester sollen einige Gestalten aus West- und Mitteleuropa eingehender betrachtet werden; eine Exkursion nach Braunschweig auf den Spuren der Welfen wird die Veranstaltung abrunden. Damit wird ein Überblick über das gesamte Mittelalter (6.-15. Jh.) als Einstieg in das Geschichtsstudium angeboten.

Schreibfokussiertes Tutorium: Mi 12- 14 Uhr, Ü35 - 01055

Literatur: Allgemeine Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964 – Literatur zum Thema: Anne J. Duggan (Hg.), Queens and Queenship in Medieval Europe, Woodbridge 1997; Theresa Earenfight, Medieval queenship, in: History Compass15 (2017) – Online ISSN: 1478-0542; Amalie Fößel, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsausübung, Herrschaftsrechte, Handlungsspielräume, Stuttgart 2000 (Mittelalter-Forschungen, 4); Martina Hartmann, Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009; Elizabeth Muir Tyler, England in Europe: English Royal Women and Literary Patronage, c.1000-c.1150, Toronto 2017 (Toronto Anglo-Saxon Series); John C. Parsons, Medieval Queenship, Stroud 1994; Pauline Stafford, Queens, concubines and dowagers: the king‘s wife in the early middle ages, London 1983.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D] 54–104 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser

Die Weimarer Republik

Weimar Germany

Zeit: Do 14–16 Uhr	**Raum:** Ü35 - 01021	**Beginn:** 19.10.2017
Tutorium I: Do 16–18 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 19.10.2017
Tutorium II: Do 16–18 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die zentralen Fragestellungen und Probleme der Neueren Geschichte am Beispiel der Weimarer Republik ein und vermittelt dabei die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichte der Weimarer Republik zu vermitteln und dabei neue Forschungen zur Revolution von 1918, zur Politik-, Sozial- und Geschlechtergeschichte sowie zur Periodisierung der Weimarer Republik zu diskutieren.

Literatur: Kolb, Eberhard; Schumann, Dirk: Die Weimarer Republik (= OGG, Bd. 16), 8. überarb. u. erw. Aufl., München 2013.

Module: [E – N – D] 54–105 Einf I

Prof. Dr. Birthe Kundrus

1968. Zur Geschichte der Bundesrepublik zwischen den 1950er und 1970er Jahren

1968. Perspectives on the History of West Germany from the 1950s to the 1970s

Zeit: Mi 14–16 Uhr	**Raum:** Ü35 - 01025	**Beginn:** 25.10.2017
Tutorium I: Do 12–14 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 26.10.2017
Tutorium II: Fr 10–12 Uhr	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 27.10.2017

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung macht die Studierenden mit dem Fach Geschichtswissenschaft vertraut. Schritt für Schritt werden seine Methoden, das Handwerkszeug, die theoretischen Grundlagen und seine Geschichte vorgestellt. Diese Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen, nämlich der 68er Bewegung. 2018 blicken wir auf 50 Jahre „68“ zurück: Anlass genug sich mit dem Jahrzehnt der Rebellion, seinen Vorläufern wie Folgen zu befassen. Wie kam es dazu, dass eine vermeintlich ‚unpolitische’ Jugend in sehr kurzer Zeit ‚politisiert’ wurde? Hat „68“ wirklich die Bundesrepublik aus dem Muff der Adenauer-Ära in die demokratische, emanzipative Moderne geschleudert? Wie war das Verhältnis der 68er zur Gewalt, wurde (nur) hier der Weg bereitet zur terroristischen Gewalt etwa der RAF im folgenden Jahrzehnt? Wie global war die „Jugendrevolte“?

Literatur: Ingrid Gilcher-Holtey, Die 68er Bewegung. Deutschland, Westeuropa, USA, München 2008 (EUR 8,95), Norbert Frei, 1968. Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008 (Euro 15).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D] 54–106 Einf I

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne

Between Restoration and Revolution. „Vormärz" as the Dawn of the Modern Age

Zeit: Mo 10–12	**Raum:** Ü35 - 01021	**Beginn:** 16.10.2017
Tutorium I: Mo 12–14	**Raum:** Ü35 - 01021	**Beginn:** 16.10.2017
Tutorium II: Mo 16–18	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die Zeit zwischen dem Wiener Kongress (1815) und der Revolution von 1848/49 ist eine Phase des beschleunigten Übergangs von der alteuropäischen Ordnung zur modernen bürgerlichen Gesellschaft. Begleitet wurde sie gleichermaßen von einem euphorischen Fortschrittsoptimismus wie von Zukunftsängsten. Im Spannungsfeld zwischen restaurativen Bestrebungen, Reforminitiativen und dem emanzipatorischen Aufbruch liberaler, demokratischer und sozialistischer Bewegungen vollzog sich ein Umbruch, der von vielen Zeitgenossen als fundamentale Zäsur empfunden wurde. Als Heinrich Heine 1830 von einem „Zeitalter der Emanzipation" sprach, verlieh er damit einer verbreiteten Wahrnehmung Ausdruck. Die zweisemestrige Veranstaltung bietet eine Einführung in den Gegenstand, die Methoden und die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, wissenschaftlichen Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie ein Einblick in grundlegende theoretische Konzepte.

Literatur: Ernst Opgenoorth/Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010. Dieter Langewiesche: Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 13). 5. Aufl. München 2007. Hartwig Brandt: Europa 1815-1850. Reaktion – Konstitution – Revolution, Stuttgart 2002. Wolfgang Hardtwig. Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, 4., aktualisierte Aufl. München 1998.

Module: [E – N – D/Eu] 54–107 Einf I

Richard Steinberg, M.A.

Kontinuität und Wandel in der EU - Einführung in die Geschichte der europäischen Integration

Continuity and Change in the EU - Introduction to the History of European Integration

Zeit: Mi 16–18	**Raum:** Ü35 - 01025	**Beginn:** 18.10.2017
Tutorium I: Mo 16–18	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 23.10.2017
Tutorium II: Do 14–16	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: In dieser zweisemestrigen Veranstaltung soll einer der größten zivilisatorischen Prozesse der europäischen Nachkriegszeit aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive nachgezeichnet werden. Nach ersten Plänen der 1920er Jahre zur Schaffung eines „Pan-Europas" (Coudenhove-Kalergi) begann diese Entwicklung spätestens mit dem Schuman-Plan am 9. Mai 1950 und führte von der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) über die Römischen Verträge bis hin zur Gründung der Europäischen Union in Maastricht im Jahr 1992. Anhand von Kontinuitäten und Wandel in diesem Prozess sollen die Studierenden mit Methoden, Arbeitsweisen und Theorien der Geschichtswissenschaft generell und im Speziellen der europäischen Integrationsgeschichte vertraut gemacht werden.

Literatur: Clemens, Gabriele/Reinfeld, Alexander/Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Holms, Rüdiger/Kaelble, Hartmut (Hrsg.): Geschichte der Europäischen Integration bis 1989, Stuttgart 2016; Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang: Europa von A bis Z : Taschenbuch der europäischen Integration, Baden-Baden 2016; Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Eu] 54–108 Einf I

Marianna Zhevakina, M.A.

Einführung in die Geschichte Osteuropas – Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi 12–14	**Raum:** Ü35 - 01022	**Beginn:** 18.10.2017
Tutorium I: Di 18–20	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 24.10.2017
Tutorium II: Mi 10–12	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 25.10.2017

Kommentar: In der Einführung werden im ersten Semester Grundkenntnisse der Geschichte Osteuropas und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Semester werden wir bestimmte thematische Aspekte auswählen und vertiefen. Zur Auswahl stünden etwa die Russische Revolution, sowjetische Wirtschaftsgeschiche, Spätsozialismus oder der Sowjetisch-Afghanische Krieg.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008.

Module: [E - N - Eu] 54–109 Einf I

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Spanien unter Franco (1939-1975). Eine europäische Diktatur

Spain under Franco (1939-1975). A European Dictatorship

Zeit: Mi 10–12	**Raum:** Ü35 - 01055	**Beginn:** 18.10.2017
Tutorium I: Mo 10–12	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 23.10.2017
Tutorium II: Mi 8–10	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 25.10.2017

Kommentar: Die zweisemestrige Einführung diskutiert am Beispiel Spaniens wichtige Probleme der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Themen werden unter anderem sein: die Kämpfe zwischen den politischen Extremen, welche Spanien zum Bürgerkrieg und schließlich zur Diktatur führten; der Kalte Krieg und der wirtschaftliche Aufschwung Westeuropas, die sich ändernden Geschlechterrollen, das Zusammenwachsen Europas auf politischer und gesellschaftlicher Ebene und schließlich der demokratische Übergang in Spanien, welcher sowohl für Lateinamerika als auch für Osteuropa nach 1989 als Modell diente. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaften ein.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Ü] 54–110 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi 10–12	**Raum:** Ü35 - 01021	**Beginn:** 18.10.2017
Tutorium I: Mo 14–16	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 23.10.2017
Tutorium II: Mi 14–16	**Raum:** Ü35 - 02062	**Beginn:** 25.10.2017

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und der Beziehung zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung am Seminar und am Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliografie, Rezension, Essay).

Literarur: Schneider Ulrike, Note, Hans-Heinrich (Hg.): Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010; Benjamin, Thomas: The Atlantic World, Europeans, Africans, Indians, and their shared History, 1400-1900, Cambridge/Mass. 2009; Schnurmann, Claudia: Europa trifft Amerika: Zwei Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783, Berlin 2009.

Module: [E – N – Ü] 54–111 Einf I

Dr. Michael Pesek

Einführung in die Afrikanische Gechichte

Introduction to African History

Zeit: Di 10–12	**Raum:** Ü35 - 01022	**Beginn:** 17.10.2017
Tutorium I: Di 8–10	**Raum:** Ü35 - 01025	**Beginn:** 24.10.2017
Tutorium II: Fr 8–10	**Raum:** Ü35 - 02038	**Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: Marx, Christoph: Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; Eckert, Andreas: Kolonialismus, Frankfurt am Main 2006; Zimmerer, Jürgen: „Expansion und Herrschaft: Geschichte des europäischen und deutschen Kolonialismus“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 23.10.2012 http:// www.bpb.de/apuz/146973/geschichte-des-europäischen-und-deutschen-kolonialismus

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A] 54–121 Einf II

Michael Zerjadtke, M.A.

Rom. Geschichte und Topographie einer antiken Weltstadt

Rome. History and topography of an ancient metropolis

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Alten Geschichte als Teil der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Als thematischer Hintergrund für die Veranstaltung sollen die historische Topographie und Geschichte der Stadt Rom dienen. Der Stadt am Tiber gelang es ein Reich immenser Größe zu erobern und für mehrere Jahrhundert zu halten, bevor es in der Spätantike wieder zerfiel. Diese einzigartige und wechselvolle Geschichte soll anhand ausgewählter historischer Episoden und Baukomplexe betrachtet werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Referaten sowie eine schriftliche Hausarbeit sind Voraussetzungen für das Bestehen der Einführung.

Fortsetzung aus dem Sommersemester 2017, keine Neuaufnahmen möglich!

Module: [E – M] 54–122 Einf II

Prof Dr. Christoph Dartmann

Die mittelalterliche Stadt

The Medieval Town

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Mittelalterliche Städte faszinieren durch die Vielfalt ihrer Überlieferung ebenso wie durch die Vielfalt, mit der ihre Geschichte erforscht werden kann. Sie waren religiöse und politische Zentren, beherbergten eine dynamische und kulturell vielfältige Gesellschaft, trugen zur ökonomischen Revolution des europäischen Hoch- und Spätmittelalters bei und erlebten generell wechselvolle Zeiten. Deswegen eignen sie sich hervorragend als Beispiel, um Themen und Vorgehensweisen einer wissenschaftlichen Erforschung des europäischen Mittelalters zu erarbeiten. Zugleich kann die Stadtgeschichte zur Reflexion einladen, warum wir uns eigentlich mit mittelalterlicher Geschichte beschäftigen, was wir wissen wollen und wo die Grenzen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis liegen. Es empfiehlt sich, den Besuch der Einführung mit dem Besuch meiner Vorlesung zur europäischen Stadt im Hochmittelalter zu verbinden.

Literarur: Einführende Literatur zur Geschichte des Mittelalters: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt, A. Ranft, St. Selzer, München 2007.

Einführende Literatur zum Thema: F. Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; B. Fuhrmann, Die Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2006; F. G: Hirschmann, Die Stadt im Mittelalter, München 2010; E. Isenmann, Die deutsche Stadt im Mittelalter, 1150-1550. Stadtgestalt, Recht Verfassung, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Wien/Köln/Weimar ^{2}2012, M. Groten, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D/Eu] 54–123 Einf II

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Holocaust 1941-1945

The Holocaust 1941-1945

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Fortsetzung aus dem vorangegangenen Semester; Neuaufnahmen nicht möglich.

Module: [E – N – D/Eu] 54–124 Einf II

Dr. Klaus Schlottau

Hamburg im 18. und 19. Jahrhundert: die Entwicklung der Stadt von regionaler zu globaler Bedeutung

The City of Hamburg during the long 19th Century: from Regional to Global Import

Zeit: Di 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Fortsetzung aus dem Sommersemester 2017. Neuaufnahmen sind nicht möglich.

Literatur: Krieger, Martin: Geschichte Hamburgs, 2. Aufl. München 2011: Michalski, Wolfgang: Hamburg. Erfolge und Erfahrungen in der globalisierten Welt, Hamburg 2010; Jochmann, Werner und Hans-Dieter Loose (Hg.): Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, 2 Bde., Hamburg 1982 – 1986; Stephan, Inge und Hans-Gerd Winter: „Heil über dir, Hammonia“. Hamburg im 19. Jahrhundert. Kultur, Geschichte, Politik. Hamburg 1992.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW] 54–141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Griechische Geschichte III: Hellenismus

Greek History III: The Hellenistic Age

Zeit: Di 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 00002 **Beginn:**17.10.2017

Kommentar: Mit der Eroberung Kleinasiens und der östlich und südlich angrenzenden Gebiete durch Alexander III von Makedonien beginnt eine neue Epoche der griechischen Geschichte, die von politischen und militärischen Auseinandersetzungen gekennzeichnet ist und die griechischen Stadtstaaten in ihrem Kampf um Autonomie zwischen verschiedenen Großmächten, zuletzt auch Rom, zeigt. Wiederum werden anhand literarischer, epigraphischer und archäologischer Zeugnisse die politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen nachgezeichnet.

Literatur: A. Erskine, A Companion to the Hellenistic World, Cambridge 2006; H.J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1B), München ^{4}2008; B. Meissner, Hellenismus, Darmstadt 2007; G. Weber (Hrsg.), Kulturgeschichte des Hellenismus. Von Alexander dem Großen bis Kleopatra, Stuttgart 2007; E. Will, Histoire politique du monde héllenistique (323-30 av. J.-C.), Paris 2003.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW] 54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Römische Geschichte III: Die Spätantike

Roman History III: Late Antiquity

Zeit: Do 8–10 Uhr **Raum:** Ü35 - 00002 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den letzten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das sechste Semester ist der Geschichte der Spätantike von Diokletian (ab 284 n. Chr.) bis ins 6. Jh. n. Chr. gewidmet und wird die sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklungen behandeln. Besonderes Augenmerk wird auf die Christianisierung des Römischen Reiches, die tiefen Transformationsprozesse in den Führungsschichten sowie die Gründung germanischer Reiche auf vormals römischem Boden gelegt werden.

Literatur: A. Cameron, Das späte Rom, München 1994; A. Demandt, Geschichte der Spätantike. Das Römische Reich von Diocletian bis Justinian 284 – 565 n. Chr., 2. Aufl., München 2008; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, 4. Aufl., München 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A] 54–181 PS

Prof.Dr. Werner Rieß

Sulla und das Zeitalter der Bürgerkriege

Sulla and the Age of the Civil Wars

Zeit: Mi 8-10 Uhr Raum: Ü35 - 01025 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Dieses Proseminar führt in die Grundstrukturen der Alten Geschichte ein, ihre Fragestellungen, Quellenkunde und spezifische Methodik. Anhand des Beispiels von Sulla, der als erster römischer Feldherr gegen Rom marschierte und konservative Reformen durchführte, mit denen er paradoxerweise eine neue Zeit einleitete, das Zeitalter der Bürgerkriege, soll das Seminar in grundlegende Strukturen der Geschichte der römischen Republik einführen. Ausgehend von Sulla soll auch die Behandlung der folgenden Bürgerkriege zwischen Caesar und Pompeius sowie zwischen Octavian und Marcus Antonius Einsichten in die strukturellen Defizite des politischen Systems der Republik vermitteln. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie eine Hausarbeit im Umfang von max. 10 Seiten.

Literatur: Bringmann, K., [2]2010. Die Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus. München; Christ, K., [7]2010. Krise und Untergang der römischen Republik. Darmstadt; Eckert, A., 2016. Lucius Cornelius Sulla in der antiken Erinnerung. Jener Mörder, der sich Felix nannte. Berlin, Boston, München 2016; Flower, H.I. ed., 2004. The Cambridge Companion to the Roman Republic. Cambridge; Hölkeskamp, K.-J., 2017. LIBERA RES PUBLICA. Die politische Kultur des antiken Rom – Positionen und Perspektiven. Stuttgart.

Module: [G/HB G – A] 54–182 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Gallier und Römer - Aufstand und Annäherung

Gauls and Romans - Rebellion and Convergence

Zeit: Mo 18–20 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Als Caesar im ersten Jahrhundert Gallien unterwarf, hatten beide Gesellschaften bereits eine lange Geschichte der wechselhaften Beziehungen hinter sich. Der Fürst Brennus hatte Rom im vierten Jahrhundert erobern können, weshalb die Römer den Gegner im Norden seitdem fürchteten. Die Keltenstädte Norditaliens und Südgalliens wurden im Laufe des dritten und zweiten Jahrhunderts erobert, da sie sich der römischen Dominanz nicht fügten. Trotz dieser kriegerischen Beziehung verlief die Romanisierung der neuen Provinz Gallia ausgesprochen gut und nachhaltig und als im ersten Vierkaiserjahr die Chance bestanden hätte, die römische Herrschaft abzuschütteln, verblieb man dennoch unter römischer Kontrolle.

Literatur: D. Ade, Die Kelten, Stuttgart 2007; J. Drinkwater, Roman Gaul, Ithaca 1983; M. Kuckenburg, Das Zeitalter der Keltenfürsten, Stuttgart 2010; B. Meier, Geschichte und Kultur der Kelten, München 2012; H. Müller, Herrschaft in Gallien, Gutenberg 2013; R. Wolters, Römische Eroberung und Herrschaftsorganisation in Gallien und Germanien, Bochum 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A] 54–183 PS

Michael Zerjadtke, M.A.

Auf Sandalen bis ans Ende der Welt. Rom und seine Kriegsmaschinerie

On Sandals to the End of the World. Rome and its Machinery of War

Zeit: Mi 18–20 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Die Expansion Roms von einem regionalen Zentrum hin zur dominierenden Macht im Mittelmeerraum vollzog sich weitestgehend militärisch. Am Beginn der Kaiserzeit war das römische Heer der effektivste, durch und durch professionalisierte Militärapparat. Ausrüstung und Taktik der Römer unterlag einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Jedoch waren Soldatenstand und Kommandeure auch innenpolitisch von größter Bedeutung. Im Seminar sollen die unterschiedlichen Aspekte von Aufbau, Entwicklung und Bedeutung des römischen Heeres in der Kaiserzeit betrachtet werden.

Literatur: M. Bishop, J. Coulston, Roman military equipment, 1993; P. Connolly, Greece and Rome at War, 1981; T. Fischer, Die Armee der Caesaren, 2012; K. Gilliver, Auf dem Weg zum Imperium, 2003; A. Goldworthy, Die Legionen Roms, 2004; M. Junkelmann, Die Legionen des Augustus, 9. Aufl., 2003; Y. Le Bohec, Die römische Armee von Augustus zu Konstantin d. Gr., 1993; M. Simkins, R. Emleton, Die Römische Armee von Caesar bis Constantin. 44 v. Chr. - 333 n. Chr., 2005; M. Whitby, Rome at War, 293-696, 2003.

Module: [G – A] 54–184 PS

Jan Seehusen, M.A.

Bekenner, Märtyrer, Heilige: die Geschichte des Christentums vom ersten bis zur Mitte des vierten Jahrhunderts n. Chr.

Confessors, Martyrs, Saints: The History of Christianity from the First until the Fourth Century AD

Zeit: Mo 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Mit der Verehrung des gekreuzigten Jesus von Nazareth im ersten Jahrhundert n. Chr. beginnen die Auseinandersetzungen des frühen Christentums mit dem Römischen Staat. Durch die folgenden drei Jahrhunderte zieht sich nun eine Spur meist blutiger Verfolgungen seitens des Römischen Staates, der Christen an der Ausübung ihrer Religion zu hindern sucht. Diejenigen der verfolgten Christen, die als Märtyrer sterben, avancieren zu dieser Zeit zu Vorbildern, die von ihren Mitchristen verehrt werden. Erst mit dem Ende der Christenverfolgungen im vierten Jahrhundert n. Chr. treten Heilige als neue christliche Vorbilder hinzu. Im Seminar sollen sowohl die ereignisgeschichtliche Überlieferung des Verhältnisses zwischen Christentum und Römischem Staat skizziert als auch die literarischen Ausdrucksformen dieser Zeit (besonders Märtyrerpassionen) betrachtet werden.

Literatur: Guyot, P. – Klein, P. (Hgg., Komm. und Übers.), Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation, Bd. 1-2, 3. Aufl., Darmstadt 2006; Molthagen, J., Christen in der nichtchristlichen Welt des Römischen Reiches der Kaiserzeit (1.-3. Jahrhundert n. Chr.). Ausgewählte Beiträge aus Wissenschaft und freikirchlicher Praxis. Hgg. v. H. Halfmann und C. Schäfer, St. Katharinen 2005; Gottlieb, G., Christentum und Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Heidelberg 1991.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; AG/TF] 54–211 ÜB

Prof Dr. Werner Rieß

Die Zweite Sophistik

The Second Sophistic

Zeit: Do 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Die Zweite Sophistik ist die wichtigste kulturelle Erscheinung der hohen römischen Kaiserzeit. V.a. griechische Intellektuelle blickten nostalgisch zurück in die Zeit des klassischen Griechenland. Sie übten sich in Rhetorik und hielten Schaureden im Stil des 5. und 4. Jhs. v. Chr., welche die weniger gebildeten Zeitgenossen nur noch schwer verstanden. Gleichzeitig waren viele diese „Starredner" auch in hohen Verwaltungsämtern des Reichsdienstes aktiv. Was qualifizierte sie für diese Posten? Waren es Intellektuelle, die sich politisch betätigten oder eher Politiker, die auch kulturschaffend tätig waren? Und wie prägte sich dieses Phänomen in der lateinisch sprechenden Westhälfte des Reiches aus? Durch die Lektüre von Originalquellen in Übersetzung sowie von einschlägiger Sekundärliteratur wird ein grundlegender Einblick in die Geisteswelt des 2. Jhs. n. Chr. vermittelt. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referates mit Handout.

Literatur: Anderson, G., The Second Sophistic. A Cultural Phenomenon in the Roman Empire, London 1993; Borg, B. (Ed.), Paideia. The World of the Second Sophistic, Berlin 2004; Bowersock, G., Greek Sophists in the Roman Empire, Oxford 1969; Harrison, S., Apuleius. A Second Sophist, Oxford 2000; Korenjak., M., Publikum und Redner: Ihre Interaktion in der sophistischen Rhetorik der Kaiserzeit, München 2000; Riess, W. (Ed.), Paideia at Play: Learning and Wit in Apuleius, Groningen 2008; Schmitz, T., Bildung und Macht. Zur sozialen und politischen Funktion der zweiten Sophistik in der griechischen Welt der Kaiserzeit, München 1997; Whitmarsh, T., The Second Sophistic, Oxford 2005.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; AG/MH/TF] 54–213 ÜB

Michael Zerjadtke, M.A.

Athen, Sparta und das Ringen um die Vorherrschaft in Griechenland

Athens, Sparta and the Struggle for Dominance in Greece

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Spätestens seit den Abwehrkämpfen gegen die Perser am Beginn des fünften Jahrhunderts ist die Geschichte Griechenlands durch den ständigen Machtkampf zwischen der Landmacht Sparta und der Seemacht Athen und ihren jeweiligen Bündnissen geprägt. Die stetig wachsenden Spannungen, die auch aus der Marginalisierung anderer, ehemals mächtiger Städte erwuchsen, entluden sich schließlich im zerstörerischen Peloponnesischen Krieg. Als nach dessen Ende und der Niederlage Athens das Gleichgewicht gestört war, kam es zu weiteren Konflikten, die am Ende zum Niedergang Griechenlands führten, woraufhin sein Nachbar Makedonien aufsteigen konnte.

Literatur: M. Dreher, Athen und Sparta, München 2012; D. Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003; S. Link, Der Kosmos Sparta, Darmstadt 1994; R. Osborne, Athens and Athenian democracy, Cambridge 2010; P. Rahe, The Spartan regime, London 2016; J. Roberts, The plague of war, Oxford 2017; R. Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2008; L. Tritle, A new history of the Peloponnesian War, Malden 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG] 54–301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Familienrecht in der Antike

Ancient Family Law

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die Familie — in welcher Konstellation auch immer — bildet stets den Kern des menschlichen Zusammenlebens, in antiken Gesellschaften ebenso wie in modernen. Vielfach ist dieses Zusammenleben durch Rechtsvorschriften geregelt, die sich unter anderem mit Verlöbnis und Ehe, Mitgift, Legitimität von Kindern, Scheidung oder dem Tod eines Ehepartners beschäftigen. Auch das Erbrecht kann in der Antike im weitesten Sinne zu dieser Materie gezählt werden. Die Regelungen des griechischen und römischen Rechts werden jeweils in ihrem historischen Kontext untersucht und einander gegenüber gestellt. In vielen Fragen werden auch Überlegungen zu anderen Rechtskreisen (Alter Orient, Altes Testament, Germanen) angestellt.

Literatur: M. Kaser / R. Knütel, Römisches Privatrecht. Ein Studienbuch, München [20]2014; A.R.W. Harrison, The Law of Athens I: Family and Property, Oxford 1968; J. Velissaropoulos-Karakostas, Droit Grec d'Alexandre à Auguste I, Meletemata 66, Athen 2014.

Module: [V/H/ERW H – A; AG] 54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Athen im 4. Jh. v. Chr.

Athens during the 4th Century BCE

Zeit: Mi 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 03080 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: In diesem Hauptseminar werden wir uns nicht nur intensiv mit der Athenischen Demokratie des 4. Jhs. und ihren Institutionen befassen, sondern auch mit den außenpolitischen Mächtekonstellationen, wobei dem Austarieren der Beziehungen zu Sparta, Persien und Theben sowie dem sog. Zweiten Seebund unser besonderes Augenmerk gelten wird. Während Athen in der 2. Hälfte des 4. Jhs. um das richtige Verhältnis zum aufsteigenden Makedonien ringt, erlebt es eine kulturelle Blüte ersten Ranges, die wir in Grundzügen nachzeichnen werden: die volle Ausbildung der Rhetorik, die sich in den Reden der zehn kanonisch gewordenen attischen Redner niederschlug, sowie im Weg von der Alten Komödie des Aristophanes hin zur Neuen Komödie Menanders am Ende des Jahrhunderts. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind intensive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates (Gestaltung einer Seminarsitzung) sowie das Anfertigen einer Hausarbeit.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Stuttgart [4]1995; M. Hansen, Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes, Oldenbourg 1995; K. W. Welwei, Das Klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG] 54–303 HS

Prof. Dr. Sabine Panzram

„Holy Men“ im Osten und Westen des Imperium Romanum

„Holy Men“ in the Eastern and Western Roman Empire

Zeit: Do 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Peter Browns Ausführungen zum Aufkommen und der Funktion des „Holy Man“ in der Spätantike aus dem Jahre 1971 können noch immer als grundlegend für die Beschäftigung mit diesem Phänomen gelten. Antonios in Ägypten, Simeon und Alexander in Syrien – eine Vielzahl von Männern aus begüterten Familien zogen sich gegen Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. aus der Gesellschaft zurück, um in der Nachfolge Jesu zu einem alternativen christlichen Lebensstil zu finden. Damit stellten sie die sich noch in der Genese befindende Institution Kirche vor nicht unerhebliche Probleme, beanspruchen sie doch, ihr Charisma direkt von Gott zu empfangen und mithin außerhalb jedweder Ämterhierarchie zu stehen.

Erarbeitet werden soll neben den verschiedenen Erscheinungsformen eines allein auf Gott ausgerichteten Daseins – wie dem ägyptischen Wüstenmönchtum, den syrischen Säulenheiligen und Wandermönchen – insbesondere der Unterschied, der sich mit Blick auf dieses Phänomen zwischen dem Osten und dem Westen des Imperium Romanum fassen lässt.

Literatur: P. Brown: The Rise and Function of the Holy Man in Late Antiquity, in: JRS 61 (1971), 80-101; P. Brown: SO Debate. The World of Late Antiquity Revisited, in: Symbolae Osloenses 72 (1997), 5-90; J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München (4. Aufl.) 1995 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte; 4).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MH/TF/VM – AG] 54–351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram
Die römischen Städte der Baetica
The Roman Cities of Baetica

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Von den rund 400 Städten, die Plinius für die Iberische Halbinsel anführt, dürfte gut die Hälfte in der flächenmäßig kleinsten, aber wirtschaftlich ertragreichsten Provinz gelegen haben, der Baetica. Die Qualität des Olivenöls und der Schafswolle sind sprichwörtlich; Dichter wie Silius Italicus sprechen von einer „goldenen Erde“ und meinen die an Blei-, Kupfer-, Silber-, und auch Goldminen reichen Gebirgsrücken. Die Bewohner, auf die Rom traf, zögerten nicht, den römischen Lebensstil anzunehmen und bis zu einem Grade zu verinnerlichen, dass sie sich ihrer eigenen Sprache nicht mehr erinnerten. In der hohen Kaiserzeit gilt diese Region des Imperium Romanum als geradezu vorbildhaft „romanisiert“. Erarbeitet werden soll die Geschichte dieser Städte im Süden Spaniens im Spiegel der Inschriften; Latein- und Spanischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: E.W. Haley: Baetica Felix. People and Prosperity in Southern Spain from Caesar to Septimius Severus, Austin 2003; P. León Alonso (Ed.): Arte romano de la Bética. Vol. 1: Arquitectura y urbanismo. Textos de R. Hidalgo Prieto, C. Márquez Moreno y Á. Ventura Villanueva, Sevilla 2008 (= Arte romano de la Bética; 1); W. Trillmich / T. Hauschild (Eds.): Hispania antiqua. Denkmäler der Römerzeit, Mainz 1993.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; SG; WB-int; FW] 54–151 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Mord im Dom. Eine Einführung in die Geschichte des Mittelalters in 14 Gewalttaten

Murder in the Cathedral. 14 Acts of Violence Introducing the Middle Ages

Zeit: Mo 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 00002 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Zum schwarzen Mythos vom finsteren Mittelalter zählt sein Charakter als eine besonders gewalttätige Epoche. Angesichts der Brutalität der Moderne erscheint diese Charakterisierung mehr als fraglich. Dennoch waren auch die mittelalterlichen Jahrhunderte geprägt von einer Vielzahl und Vielfalt gewalttätiger Angriffe auf Leib und Leben. Die Vorlesung führt an markanten Episoden in die Geschichte des Mittelalters ein und verbindet historische Fallstudien mit grundsätzlichen strukturellen Erläuterungen.

Literatur: Einführende Literatur zur Geschichte des Mittelalters: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt, A. Ranft, St. Selzer, München 2007. Als Handbuch: The New Cambridge Medieval History, 7 Bde., Cambridge 1995–2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M] 54–191 PS

Mats Henry Homann, M.A.

„Erbfeinde“ des Mittelalters: England und Frankreich

„Hereditary enemies“ in the Middle Ages - England and France

Zeit: Mi 8–10 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Ausgehend von der normannischen Eroberung Englands (1066) durch Wilhelm den Eroberer entwickelte sich ein besonderes Verhältnis zwischen England und Frankreich. Eine entscheidende Rolle spielte dabei zunächst, dass der englische König zugleich Vasall des französischen Königs war. Als 1328 mit Karl IV. der letzte französische König aus dem Haus der Kapetinger ohne männliche Nachkommen starb, erhob in den Folgejahren auch der englische König Edward III. Anspruch auf die französische Krone. Er leitete diesen Anspruch aus seiner Verwandtschaft zu den Kapetingern ab – schließlich war seine Mutter Isabella eine Tochter des vormaligen französischen Königs Philipps des Schönen. Diese dynastischen Auseinandersetzungen bildeten die Grundlage für den Hundertjährigen Krieg, der als ein großer europäischer Konflikt des Mittelalters im Seminar eingehend betrachtet werden soll.

Hierzu werden unterschiedliche Quellengattungen herangezogen und Forschungsansätze diskutiert. Neben der inhaltlichen Arbeit ist es auch Ziel des Seminars, in wissenschaftliche Arbeitsformen und in die mittelalterliche Geschichte (allgemein) einzuführen.

Aktive Mitarbeit, die regelmäßige Bearbeitung kleinerer Aufgaben (wie z.B. das Erstellen einer Bibliographie) und die Übernahme eines Kurzreferats sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Quellen in englischer Sprache wird ebenfalls erwartet.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

Thematisch einführend in deutscher Sprache: Joachim EHLERS, Der Hundertjährige Krieg, München 2009; Jürgen SARNOWSKY, England im Mittelalter, Darmstadt 2002; Joachim EHLERS, Geschichte Frankreichs im Mittelalter, vollst. überarb. Neuausgabe, Darmstadt 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M] 54–192 PS

Elena Vanelli, M.A.

Reform im Mittelalter: Back to the Roots oder Back to the Future?

Reform in the Middle Age: Back to the Roots or Back to the Future? The Cistercian Monks

Zeit: Mi 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Zentrales Ziel des Seminars ist die Einübung in den selbstständigen Umgang mit Quellen und Literatur zur Erarbeitung und Präsentation eigener wissenschaftlicher Ergebnisse. Anders, als man sich vorstellen könnte, war das Mittelalter keine statische Epoche, sondern war von mehreren Reformbewegungen gekennzeichnet. Der lateinische Begriff reformatio wurde immer wieder gebraucht, aber mit einem unterschiedlichen Verständnis, und führte daher zu verschiedenen Prozessen. Anhand des Beispiels der Zisterzienser, den Erfindern des religiösen Ordens im heutigen Sinne, werden die Entstehung, die Ausbreitung und die Merkmale dieser reformierten religiösen Lebensform untersucht, um eine Antwort auf die Frage nach dem Wesen von Reform im Mittelalter zu suchen.

Die Anforderungen sind regelmäßige Vorbereitung und aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates und eine schriftliche Seminararbeit. Am Ende des Semesters ist auch einen Besuch der Ausstellung „Die Zisterzienser. Das Europa der Klöster“ in LVR Landesmuseum Bonn geplant.

Literatur: Giles Constable, The reformation of the twelfth century, Glasgow 1996; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014; Gert Melville, Die Welt der Mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012; Jörg Oberste, Die Zisterzienser, Stuttgart 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH] 54–221 ÜB

Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Claudia Schindler

Verschollene Archive aus der Merowingerzeit: Die Formelsammlung von Angers

Lost Archives of the Merovingian Period. The Formulary of Angers

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Als Übergangszeit zwischen Antike und Mittelalter ist das Zeitalter der Merowinger besonders interessant, weil das Fortleben spätantiker Sitten neuen (in der älteren Forschung oft als ‚germanisch' abgestempelten) Praktiken Platz einräumt. Auch in sprachlicher Hinsicht geschieht im Frühmittelalter etwas Neues: Aus dem klassischen Latein entstehen die romanischen Sprachen. Der Hauptzeuge dieser Entwicklung im 6. Jh. ist Gregor von Tours. Leider gibt es nur wenige andere Dokumente, die uns über den Alltag der Menschen im merowingischen Gallien unterrichten, denn bis auf einige Königsurkunden sind so gut wie alle Archivstücke verschollen. Umso bedeutender ist eine Sammlung von Musterurkunden aus Angers, die in einer Fuldaer Handschrift aus dem 8. Jh. enthalten ist. Diese Texte dokumentieren, wie die Menschen im 7. Jh. im Loire-Tal lebten: Wie sie beispielsweise nach Schutz bei einem Streit suchten oder wie sie die Schenkung bzw. den Verkauf ihrer Güter absichern wollten. Aufbauend auf der im Formulae-Akademieprojekt neu entstandenen Edition und Übersetzung ins Deutsche sollen diese Textzeugnisse zur merowingischen Gesellschaft aus historischer und philologischer Hinsicht gedeutet werden.

Literatur: Werner Bergmann, Die Formulae Andecavenses, eine Formelsammlung auf der Grenze zwischen Antike und Mittelalter, in: Archiv für Diplomatik 24 (1978), S. 1-53; Werner Bergmann, Verlorene Urkunden des Merowingerreiches nach den Formulae Andecavenses, in: Francia (1981), S. 3-56; Michel Banniard, Viva voce: Communication écrite et communication orale du IVe au IXe siècle en Occident latin, Paris 1992; Josiane Barbier, Archives oubliées du haut Moyen Âge. Les gesta municipalia en Gaule franque (VIe-IXe siècle), Paris 2014; Alice Rio, Formulae, legal practice and the settlement of disputes in the Frankish kingdoms: The formulary of Angers, in: Per Andersen, Mia Münster-Swendsen u. Helle Vogt (Hg.), Law before Gratian: Law in Western Europe c. 500 – 1100, København 2007, S. 21-34; Alice Rio, The formularies of Angers and Marculf: two Merovingian legal handbooks, Liverpool 2008; Alice Rio, Legal practice and the written word in the early Middle Ages: Frankish formulae, c. 500-1000, Cambridge 2009; Sebastian Scholz, Die Merowinger, Stuttgart 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/HB E/ERW H – M; MG/TF; HG] 54–222 ÜB

Jérémy Winandy, M.A.

Historiographie und Zeitgeist: Das Mittelalter im Spiegel der europäischen Nationalgeschichten (19.-20. Jhd.)

Historiography and „Zeitgeist": The Middle Ages in the Context of the European National Histories (19-20th Centuries)

Zeit: Di 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Im Umfeld der europäischen Nationalgeschichten im frühen 19. Jahrhundert wird das Mittelalter als äußerst fruchtbare Epoche für den Aufbau eines Nationalgefühls entdeckt. Im Rahmen der Übung soll deshalb die Entwicklung der Geschichtswissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert untersucht werden, um ein besseres Verständnis darüber zu erlangen, welche Rolle dem jeweiligen Zeitgeist in der Wahrnehmung der Vergangenheit zukommt. Hierzu sollen grundlegende Texte ausgewählter Historiker_innen im Seminar gelesen und in ihre zeitgeschichtlichen Kontexte eingebettet werden. Dabei soll es vor allem darum gehen, herauszuarbeiten, welche Rolle dem Mittelalter im jeweiligen nationalen Forschungsumfeld zukommt und wie die Konkurrenzen und Kooperationen zwischen den europäischen Ländern die Entwicklung bis heute mitbestimmt haben.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002 (fr. Erstausgabe: Paris 1949, posthum); Helen Damico und Joseph B. Zavadil (Hg.), Medieval Scholarship. Biographical Studies on the Formation of a Discipline: History, Abingdon 1995; Franziska Metzger, Geschichtsschreibung und Geschichtsdenken im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2011; Peter Raedts, Die Entdeckung des Mittelalter. Geschichte einer Illusion, Darmstadt 2016; Jean-Claude Schmitt und Otto Gerhard Oexle (Hg.), Les tendances actuelles de l?histoire médiévale en France et en Allemagne, Paris 2002; Rolf Ballof (Hg.), Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003; Ian Wood, The Modern Origins of the Early Middle Ages, Oxford 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MG/MH] 54–223 ÜB

Elena Vanelli, M.A.

Jungfräulichkeit im Mittelalter: Bilder und Deutungen der monastischen Literatur

Virginity in the Middle Age. Images and Interpretations of the Monastic Literature

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Die körperliche Enthaltsamkeit war das Statussymbol einer wichtigen Gruppe der mittelalterlichen Gesellschaft: des geistlichen Stands. Im Vordergrund steht also das zentrale Merkmal der vita religiosa. Ziel der Übung ist die Untersuchung der legitimierenden Argumente und der kulturellen und symbolischen Bedeutung der Jungfräulichkeit in den Bildern und Metaphern, mit denen sie zum Ausdruck kam. Anhand einer Auswahl von vielfältigen Texten wird auf die religiöse mittelalterliche Mentalität eingegangen, indem Ausdrucksformen und Motive des jungfräulichen Lebens im religiösen Bereich erläutert werden.

Die Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Vorbereitung der Lektüre, die Übernahme einer kleinen Gruppenpräsentation.

Literatur: Hödl, Ludwig, Art. Jungfräulichkeit, in: Lexikon des Mittelalters 5, München-Zürich 1991, Sp. 808-809; Kelly, Kathleen Coyne, Performing virginity and testing chastity in the Middle Age, London 2000; Schlotheuber, Eva, Klostereintritt und Übergangsriten. Die Bedeutung der Jungfräulichkeit für das Selbstverständnis der Nonnen der alten Orden, in: Frauen - Kloster - Kunst: neue Forschungen zur Kulturgeschichte des Mittelalters; Beiträge zum Internationalen Kolloquium vom 13. bis 16. Mai 2005 anlässlich der Ausstellung „Krone und Schleier“, hrsg von Hamburger, Jeffrey F. und Jäggi, Carola, Turnhout 2007, S. 43-58; Klaus, Schreiner, Maria : Jungfrau, Mutter, Herrscherin, München 1994.

.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG] 54–311 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Schriftlichkeit und Kommunikation in der Merowingerzeit

Literacy and Communication in the Merovingian Period

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Obwohl das Zeitalter der Merowinger eine verhältnismäßig quellenarme Zeit ist, gibt es viele Hinweise auf einen hohen Grad an Schriftlichkeit in dieser Übergangszeit zwischen Antike und Mittelalter, die im Fokus des Seminars stehen soll. Ziel der Veranstaltung ist es, zum Einen nach Indizien zu den verschiedenen Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation zu suchen und zum Anderen wichtige Zeugnisse zur schriftlichen Kommunikation zu interpretieren. Grundlage dafür sollen sowohl wichtige Textzeugen wie die Zehn Bücher Geschichten Gregors von Tours oder die Werke des Venantius Fortunatus, sowie einige Heiligenleben und die frühesten Beispiele mittelalterlicher Chronistik als auch einzelne archivalische Quellen sowie eher unerwartete Textträger wie beispielsweise die Rückseite des Barberini-Diptychons sein. Freundschaft, Andenken, Verwaltung und Abmachung sind einige der Themen, die wir bei der Untersuchung von Schriftlichkeit und Kommunikation an einer für die Geschichte Westeuropas wichtigen Epochenschwelle erarbeiten werden, um zu untersuchen, was als Fortsetzung der Tradition und was als Zeichen mittelalterlicher Innovation gelten kann.

Literatur: Eugen Ewig, Spätantikes und fränkisches Gallien. Gesammelte Schriften, Bd. 1-2: München 1976, Bd. 3: Ostfildern 2009; Margarete Weidemann, Kulturgeschichte der Merowingerzeit nach den Werken Gregors von Tours, Mainz 1982; Margarete Weidemann, Das Testament des Bischofs Berthramn von Le Mans vom 27. März 616. Untersuchungen zu Besitz und Geschichte einer fränkischen Familie im 6. und 7. Jahrhundert, Mainz 1986; Pierre Gasnault u. Jean Vezin, Documents comptables de Saint-Martin de Tours à l'époque mérovingienne, Paris 1975; Hartmut Atsma u. Jean Vezin, Graphische Elemente in den in zeitgenössischer Form überlieferten Dokumenten des Merowingerreiches, in: Peter Rück, Graphische Symbole in mittelalterlichen Urkunden. Beiträge zur diplomatischen Semiotik, Sigmaringen 1996, S. 319-334; Paul J. Fouracre u. Richard A. Gerberding, Late Merovingian France. History and Hagiography 640-720, Manchester 1996; Venantius Fortunatus, Gelegentlich Gedichte: Das lyrische Werk ; Die Vita des hl. Martin, hg. v. Wolfgang Fels, Stuttgart 2006; Reinhold Kaiser u. Sebastian Scholz, Quellen zur Geschichte der Franken und der Merowinger: vom 3. Jahrhundert bis 751, Stuttgart 2012; Josiane Barbier, Archives oubliées du haut Moyen Âge. Les gesta municipalia en Gaule franque (VIe-IXe siècle), Paris 2014; Die Franken, Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben. Ausstellung im Reiss-Museum Mannheim, 2 Bände, Mainz 1996; Les temps mérovingiens: trois siècles d'art et de culture (451-751). Exposition, Paris, Musée de Cluny, Musée national du Moyen Âge, Paris 2016; Sebastian Scholz, Die Merowinger, Stuttgart 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG] 54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Gewalt im Mittelalter

Violence during the Middle Ages

Zeit: Mo 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Zum schwarzen Mythos vom finsteren Mittelalter zählt sein Charakter als eine besonders gewalttätige Epoche. Angesichts der Brutalität der Moderne erscheint diese Charakterisierung mehr als fraglich. Dennoch waren auch die mittelalterlichen Jahrhunderte von einer Vielzahl und Vielfalt gewalttätiger Angriffe auf Leib und Leben geprägt. Das Hauptseminar behandelt signifikante Beispiele dieser Gewaltgeschichte und fragt zugleich nach angemessenen Interpretamenten zur Analyse historischer Gewalt. Die Teilnahme am Hauptseminar sollte vom Besuch der thematisch verwandten Vorlesung begleitet werden.

Literatur: Gewalt und Widerstand in der politischen Kultur des späten Mittelalters, hg. von Martin Kintzinger, Frank Rexroth und Jörg Rogge, Ostfildern 2015.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MH/TF/VM – MG] 54–352 OS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Philippe Depreux

Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Research in Medieval History

Zeit: Di 18–20 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 17.10.17

Kommentar: Dieses Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten/innen, Masterstudierende und Doktoranden/Doktorandinnen. Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte des Mittelalters von Masterstudierenden, Doktorandinnen und Doktoranden und Gästen vorgestellt und diskutiert. Es ist insbesondere geeignet für Masterstudierende, die ihre Masterarbeit bzw. Teile davon vorstellen wollen oder ihre Masterarbeit im Bereich der mittelalterlichen Geschichte schreiben.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme mit kleinem Referat, aktive Mitarbeit, Vorstellung des ausgearbeiteten Konzepts für die Masterarbeit oder eines fundierten Beitrags zu einer aktuellen geschichtswissenschaftlichen Theorie oder Methode im Seminar.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS; DG; SG; WB-int; FW] 54-161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Geschichte der deutschen Länder: Der Norden

History of the German Countries: Northern Germany

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** ESA B **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Die Vorlesung gibt – nach einem Überblick zum Föderalismus in der deutschen Geschichte – eine Einführung in die Geschichte der Stadtstaaten Lübeck und Bremen sowie der heutigen Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen einschließlich der in ihnen aufgegangenen ehemals selbstständigen Territorien. Der Schwerpunkt liegt in der Frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert, einbezogen werden in Grundzügen auch die mittelalterliche Geschichte und die des 20. Jahrhunderts. Eingegangen wird jeweils auch auf den Stand, die Institutionen und Organisationen der stadt-und landesgeschichtlichen Forschung.

Literatur: Eine Literaturliste wird über die Homepage und STiNE zur Verfügung gestellt.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; ND; DG; WB-int; FW] 54–162 VL

PD Dr. Knud Andresen

Gesellschaftsgeschichte der beiden deutschen Staaten 1969-1990

German History 1969-1990

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** ESA K **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die 1970er und 1980er Jahre gelten als Vorgeschichte der Gegenwart. Der Zusammenbruch der DDR und die Wiedervereinigung bildeten den überraschenden Abschluss zweier Dekaden, die 1969 mit der sozialliberalen Koalition in Bonn und dem Wechsel von Walter Ulbricht zu Erich Honecker 1971 mit Reformhoffnungen begannen, in denen sich aber bald politische Probleme und Wandlungen der Industriegesellschaften im internationalen Kontext abzeichneten – ökonomische und globale Krisen brachten den westdeutschen „Traum immerwährender Prosperität“ ebenso ins Wanken wie die „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ in der DDR. Politisch einflussreich waren gesellschaftliche Wandlungen wie der Werteinstellungen und der sozialen Milieus hin zu stärker individualisierten Lebensführungen. Verbunden mit geschichtswissenschaftlichen Debatten um Deutungen der Bundesrepublik und der DDR sowie ihrer Verbindungen (z.B. asymmetrische Verflechtungsgeschichte; Strukturbruch; sozialdemokratisches Jahrzehnt oder neoliberale Wende) gibt die Vorlesung einen problemzentrierten Überblick, bei dem anhand der Bereiche Politik, Kultur und Soziales das gesellschaftliche Panorama in beiden deutschen Staaten entfaltet wird.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Für Studierende des Wahlbereiches: Essay oder Protokoll

Literatur: Als erste Überblicke: Andreas Rödder, Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2004; Hermann Weber, Die DDR 1945-1990, 4. Aufl. München 2006; Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 865-1136.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERWH – N – Eu;WN/WS/EU; EG; SG; WB-int;FW] 54–163 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Geschichte der Europäischen Union von den Anfängen bis zur Gegenwart

History of the European Union from the Beginnings to the Present

Zeit: Fr 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 00129-01 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Mit dem Abschluss der Römischen Verträge vor 60 Jahren wurden die wesentlichen Grundlagen für die heutige Europäische Union (EU) gelegt. Angesichts der gegenwärtigen Krisen der EU stellt sich die Frage, ob und wie das von den ‚Gründervätern' formulierte Ziel nach Schaffung einer immer engeren Union der Völker und Staaten Europas umgesetzt werden kann. In dieser Vorlesung werden die Motive, Ziele und Probleme des europäischen Integrationsprozesses von den Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart dargelegt und wird die Frage nach der Finalität des Integrationsprozesses erörtert.

Literatur: G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); W. Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt/New York 2014.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; OE/WS; EG; SG; WB-int; FW] 54–164 VL

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Einführung in die polnische Geschichte

Introduction to Polish History

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 00129-02 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Die Vorlesung bietet eine Einführug in die polnische Geschichte mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Einen weiteren Fokus bilden Ereignisse, die die deutsch-polnischen Beziehungen auf spezielle Weise geprägt haben, sowie die Geschichte der Minderheiten in Polen.

Literatur: Wlodzimierz Borodziej, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert; Andrzej Friszke, Polen: Geschichte des Staates und der Nation 1939 - 1989; Janusz Tazbir, Polen an den Wendepunkten der Geschichte; Norman Davies, God's Playground : A History of Poland; Manfred Alexander, Kleine Geschichte Polens; Malgorzata Omilanowska: Tür an Tür: Polen - Deutschland; 1000 Jahre Kunst und Geschichte.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; SG; WB-int; FW] 54–165 VL

Dr. Michael Pesek

Händler, Gotteskrieger und Warlords: Afrikas turbulentes 19. Jahrhundert

Merchants, Holy Warriors, and Warlords: Africa's Turbulent 19th Century

Zeit: Di 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 00129-02 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten historischen Prozesse und Ereignisse in Afrika im 19. Jahrhundert. Der Kontinent sah im langen 19. Jahrhundert einen tiefgreifenden politischen, sozialen und ökonomischen Wandel. Die Einbindung Afrikas in den Welthandel erreichte neue Dimensionen. Der Kampf um den Zugang und die Kontrolle der Ressourcen des Kontinents brachte neue politische Akteure hervor, die in Gewalt ihr wichtigstes Machtmittel sahen. Altehrwürdige Reiche zerfielen, neue Staaten entstanden. Die politischen Krisen gingen oft mit einer Krise etablierter Weltvorstellungen einher. Neue Religionen fanden ihren Weg nach Afrika, wo sie sich mit bestehenden Glaubensvorstellungen messen mussten. Am Ende des 19. Jahrhunderts verstärkte sich Europas Einfluss auf die Geschicke des Kontinents. Die koloniale Neuordnung Afrikas war erst mit dem Ende des Ersten Weltkrieges abgeschlossen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – D/Eu] 54–201 PS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Selbstzeugnisse des Holocaust

The Holocaust. Autobiographical Writings

Zeit: Di 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Tagebücher und Erinnerungen sind in den letzten Jahren immer stärker als historische Quelle entdeckt worden. Sie geben, so die Hoffnung, Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt von Menschen. Im besonderen Maße galt und gilt dieses Interesse den Selbstzeugnissen von deutschen wie den unter deutsche Besatzung geratenen europäischen Jüdinnen und Juden im Holocaust. Wie erlebten sie Verfolgung, Ausgrenzung, Ausplünderung und Terror? Aber auch die Frage, was in den Schreibtisch- oder Direkttätern (und wenigen -täterinnen) vorging, hat die Forschung in den letzten Jahren beschäftigt. Und wie reagierte eigentlich die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Im Proseminar sollen v.a. mittels neuer Quelleneditionen, aber auch bekannter Selbstzeugnisse wie den Tagebüchern von Victor Klemperer oder den Erinnerungen von Ruth Klüger diese Fragen thematisiert werden.

Literatur: Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006; Wolfgang Benz, Der Holocaust, München ^{8}2014

Module: [G – N – D/Eu] 54–202 PS

Elisabeth Fischer, M.A.

Glaube, Liebe, Hoffnung – Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit

Faith, Love, Chastity - „Selbstzeugnisse" of the Early Modern Period

Zeit: Mi 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Selbstzeugnisse sind eine verlockende Quellengattung – entsteht doch beim Lesen von Tagebüchern, Autobiographien oder Briefen der Eindruck, ganz nah an ‚die' historische Person, ihr Leben und ihre Empfindungen zu kommen. Doch so einfach ist es selbstverständlich nicht. In diesem Proseminar soll es nicht nur darum gehen, welche Quellenarten sich hinter den Begriffen „Selbstzeugnisse" oder „Ego-Dokumente" verbergen, sondern auch welche Schwierigkeiten sich bei der Analyse ergeben. Dabei spielen vormoderne Konzepte von Individualität und „universalem" Selbst eine große Rolle. Im Fokus stehen Selbstzeugnisse unterschiedlicher Provenienz: u. a. das Tagebuch des Gelehrten Thomas Platter (1499–1582), das „Kleines Biechlin" vom Leben des Kannengießers Augustin Güntzer (1596–1657), die Memoiren der Hamburger Jüdin Glikl bas Judah Leib (1645–1724), das Familienbuch des Johann Conrad Schweighauser (1663–1712) und Briefe der Liselotte von der Pfalz (1652–1722).

Literatur: Krusenstjern, Benigna von: Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: Historische Anthropologie 2/3 (1994), S. 462 - 471.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS; WB-int; FW] 54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Social Justice and Political Participation. Labour Movement in 19th Century Hamburg

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Hamburg, das August Bebel 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland" erklärte, gehörte zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielgestaltigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und -strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im 19. Jahrhundert.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996.

Module: [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS/TF] 54–232 ÜB

Yves Müller, M.A.

Die Geschichte der SA – Vergemeinschaftung und Organisation

The History of the SA – Communitization and Organisation

Zeit: Do 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Die ‚Sturmabteilung' (SA) war die zentrale paramilitärische Organisation der NS-Bewegung. Mit ihr sollte die nationalsozialistische Raumergreifungsstrategie umgesetzt werden. Zahllose SA-Aufmärsche, Propagandafahrten, Saalschlachten und gewalttätige Auseinandersetzungen bestimmten das Bild von der SA. Nach innen förderten Sturmlokale und derbe Spitznamen den Prozess der Vergemeinschaftung. Nach der Machtübernahme 1933 sah sich die SA bereits als verlängerter Arm des NS-Staates. Als unbedeutende Parteitruppe angefangen, hatte die SA bis 1934 bereits etwa 4,5 Millionen Mitglieder. Die Ermordung des Stabschefs Ernst Röhm markierte zwar eine Zäsur, bedeutete aber nicht das Ende der SA.

Die Übung beleuchtet Aufstieg und Niedergang der SA von ihren Anfängen als Kampftruppe der Nationalsozialisten in den frühen 1920er Jahren und ihrer Rolle im Zuge der Machtübernahme bis zur Funktion in der vormilitärischen Ausbildung im Dritten Reich. Thematisiert werden die strategische Ausrichtung, die Sozialstruktur, Praxen der Vergemeinschaftung, die Rolle von Gewalt und Männlichkeit.

Literatur: Peter Longerich, Die braunen Bataillone. Geschichte der SA, München 1989; Sven Reichardt, Faschistische Kampfbünde. Gewalt und Gemeinschaft im italienischen Squadrismus und in der deutschen SA, Köln 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS/TF; WB-int; FW] 54–233 ÜB

Jan Kreutz, M.A.

Aktuelle Neuerscheinungen zur Holocaustforschung

Current Research on the Holocaust

Zeit: Fr 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Ungeachtet der von Zeit zu Zeit zu hörenden Meinung, „der Nationalsozialismus sei doch ‚ausgeforscht'„, zeichnet sich die geschichtswissenschaftliche Forschung zum NS-Regime und insbesondere zum Holocaust weiter durch große Produktivität aus. So sind in den letzten Jahren nicht nur wichtige Studien erschienen, die bisher vernachlässigte Details des nationalsozialistischen Judenmordes in den Fokus gerückt haben. Auch die Interpretation des Holocaust insgesamt und seine Einordnung in die langen Linien der deutschen und europäischen Geschichte werden weiter heiß diskutiert. In der Übung wollen wir gemeinsam eine Reihe von Neuerscheinungen zum Holocaust lesen und diskutieren. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und schriftliche Ausarbeitung (B.A. Geschichte, Lehramt und freier Wahlbereich), Referat (Master Geschichte)

Literatur: Gerlach, Christian: Der Mord an den europäischen Juden. Ursachen, Ereignisse, Dimensionen. München 2017. Aly, Götz, Europa gegen die Juden. 1880-1945, Frankfurt am Main 2017. Kay, Alex J.: The Making of an SS Killer. The Life of Colonel Alfred Filbert 1905-1990, Cambridge 2016. Wachsmann, Nikolaus: KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, München 2016.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; ND/WS] 54–234 ÜB

Diana Morgenroth, M.A.

Technik, Studium und Geschlecht im geteilten Deutschland (1949–1989/90)

Technology, Study and Gender in Divided Germany (1949–1989/90)

Zeit: Mi 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts expandierte die Technik in alle Lebensbereiche der Bundesrepublik und der DDR. Der technische Fortschritt wurde ein machtpolitisches Instrument der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz und beeinflusste die akademische Ausbildung von technischen Fachkräften. Vor allem der Ingenieur wurde zu einem entscheidenden Akteur und rückte in beiden deutschen Staaten in den Fokus der Hochschulpolitik, weil sowohl die BRD als auch die DDR als Gewinner aus dem technischen Wettstreit hervorgehen wollten. In der Übung werden die Rolle der Technik und des technischen Hochschulstudiums innerhalb der ost- und westdeutschen Bildungs- und Gesellschaftssysteme verglichen und das Verhältnis der Geschlechter zur Technik untersucht.

Literatur: Ihsen, Susanne: Zur Professionalisierung des Ingenieurberufs in Deutschland. Technik ist männlich?, in: Die Hochschule. Journal für Wissenschaft und Bildung 1 (2013), S. 126-136; Lundgreen, Peter: Die Ausbildung von Ingenieuren an Fach- und Hochschulen in Deutschland. 1770-1990, in: ders. (Hg.): Ingenieure in Deutschland. 1770 – 1990 (= Deutsch-französische Studien zur Industriegesellschaft, Bd. 17), Frankfurt am Main 1994, S. 13-78; Osietzki, Maria: Männertechnik und Frauenwelt. Technikgeschichte aus der Perspektive des Geschlechterverhältnisses, in: Technikgeschichte (1992) 59, S. 45-72.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [TF/HG] 54–235 ÜB

Dr. Yvonne Robel

Turns und andere Bewegungen in der zeitgeschichtlichen Historiographie

Turns and other Movements in Contemporary Historiography

Zeit: Do 14–18 Uhr, 14-tgl. **Raum:** FZH, Beim Schlump 83, Rm. 2/23 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Die wissenschaftliche Ausweitung des Kulturbegriffs lässt sich bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurückverfolgen; in ihrer Folge haben sich in den 1960er Jahren u.a. die cultural studies etabliert. Hintergrund dieser Wende war eine grundsätzliche Skepsis gegenüber einem hegemonialen Kulturverständnis und der Vorstellung, Wirklichkeit sei unmittelbar erfahrbar bzw. abbildbar. Wie hat sich der damit verbundene cultural turn auf die Geschichtsschreibung ausgewirkt und wie lassen sich linguistic, performative, postcolonial oder iconic turns einordnen? Wie verbindet sich historisches Arbeiten mit den hier generierten kritischen Positionen zu Kategorien wie Sprache, Körper, Geschlecht, Subjekt und Identität? In der Übung werden zunächst Grundlagen und Schlüsseltexte gelesen und diskutiert. Darauf aufbauend entwickeln die Teilnehmenden ein Konzept für einen wissenschaftlichen Workshop, bei dem jede(r) Teilnehmende eine eigene Vertiefung zum Thema präsentiert und zur Diskussion stellt. Der Workshop findet während des letzten Sitzungstermins statt.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen:Studienleistungen sind regelmäßige aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Selbstständige Recherche und Materialsammlung zu einem eigenen Schwerpunktthema, aktive Teilnahme an Vorbereitung und Durchführung eines seminarinternen wissenschaftlichen Workshops, der im Rahmen der Veranstaltung von allen Teilnehmenden organisiert wird

Prüfungsleistung: Verschriftlichung des Workshop-Beitrages

Literatur: Doris Bachmann-Medick, Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2014; Ute Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2014; Jean-Francois Lyotard, Das postmoderne Wissen. Ein Bericht, Wien 2015 (Original 1982)

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WS/OE; WB-int; FW] 54–236 ÜB

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Introduction in the Polish-Jewish History

Introduction in the Polish-Jewish History

Zeit: Di 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Before WWII the majority of the world's Jewish population lived in Eastern Europe. Most of them in Poland. The history of Jewish life in Poland dates back over a thosand years and embraces a wealth of religious, social and political developments that shaped the Jewish culture as we know it today. The course offers a basic introduction into the history of Polish Jews with a special focus on the 19th and 20th centuries. Explaining the key Jewish religious movements, traditions and political ideologies, it also sketches the history of anti-Semitism and anti-Jewish violence in this part of Europe.

Literatur: Antony Polonsky, The Jews in Poland-Lithuania and Russia 1350 to the present day. Volume 1, 2, 3, Oxford: Littman Library of Jewish Civilization, 2009; Antony Polonsky, Jews in Poland and Russia: A Short History, Oxford: Littman Library of Jewish Civilization.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H–N–D/Eu; ND/OE/WS; WB-int; FW] 54–237 ÜB

Prof. Dr. Dr. h.c. Victor Dönninghaus

Die Revolutionen von 1905 und 1917 in Russland und das Ende des Zarenreiches

The Revolutions of 1905 and 1917 in Russia and the End of the Tsarist Empire

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Sowohl für die russische als auch für die Weltgeschichte hatte die Oktoberrevolution von 1917 weitreichende Folgen. Als Höhepunkt von Ereignissen, die ihren Ausgangspunkt in der ersten Revolution von 1905 nahmen, war sie einer der tiefsten Einschnitte in der russischen Geschichte des 20. Jahrhunderts. In der Übung werden wir uns vor allem auf die gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen der Revolutionen von 1905 und 1917 konzentrieren. Dabei werden das Auftreten, die Handlungsmotive und die Forderungen der verschiedenen sozialen Gruppen sowie der politischen Parteien im Zentrum des Interesses stehen. Wir werden uns u.a. mit der Stolypinschen Agrarreform, dem politischen System, der Nationalitätenfrage und dem Ersten Weltkrieg befassen. Mit dem Ziel, kontroverse wissenschaftliche Interpretationen kennenzulernen und eigenständig zu bewerten, werden wir ausgewählte Quellen und Literatur lesen.

Literatur: Bonwetsch, Bernd: Die Russische Revolution 1917. Eine Sozialgeschichte von der Bauernbefreiung 1861 bis zum Oktoberumsturz. Darmstadt 1991; Figes, Orlando: Die Tragödie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924. Berlin 1998; Dönninghaus, Victor: Revolution, Reform und Krieg. Die Deutschen an der Wolga im ausgehenden Zarenreich. Essen 2002; Hildermeier, Manfred: Russische Revolution. Frankfurt/M. 2004.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; WB-int; FW] 54–239 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerika

Introduction to Latin American History

Zeit: Do 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Sie thematisiert die vorspanischen Gesellschaften, die Eroberungskriege im 16. Jahrhundert, die koloniale Ordnung, die Unabhängigkeit und den Aufbau von Nationalstaaten im 19. Jahrhundert, den Populisums, die Guerilla und die Militärdiktaturen im 20. Jahrhundert sowie die Chancen und Probleme der aktuellen Demokratien in Lateinamerika.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; WB-int; FW] 54–240 ÜB

Katja Reuter, M.A.

Soziale Bewegungen in Lateinamerika im 20. Jahrhundert

Social Movements in 20th Century Latin America

Zeit: Mo 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Soziale Bewegungen spielen in Lateinamerika bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts eine entscheidende Rolle als eigenständiger Akteur in gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Dies gründet sowohl auf ihrem Protest gegenüber strukturellen sozialen und ökonomischen Ungleichheiten als auch auf ihren Widerstandserfahrungen, die ab Mitte des 20. Jahrhunderts im Kampf gegen Militärdiktaturen besondere Bedeutung gewannen.

Die Studierenden untersuchen im Rahmen der Übung die Entstehungsprozesse verschiedener sozialer Bewegungen des 20. Jahrhunderts in ihrem jeweils spezifischen politischen und historischen Kontext unter besonderer Berücksichtigung der Kategorien *gender, ethnicity* und/oder *class*. Leitende Fragestellung ist hierbei, welche Handlungsspielräume diese Bewegungen gegenüber staatlichen Akteuren aushandeln und ausüben konnten. Außerdem soll ihr direkter Einfluss auf politische Prozesse anhand ausgewählter Fallbeispiele, ihre Erfolge, aber auch ihr Scheitern analysiert werden.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; AT; WB-int; FW] 54–241 ÜB

Philipp Wendler, M.A.

Go West, Young Man, and Grow up with the Country: die Expansion der USA in den „Wilden Westen“

Go West, Young Man, and Grow up with the Country: The United States‘ Westward Expansion

Zeit: Di 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: „Cowboys und Indianer“, der Goldrausch, Siedlertrecks, die transkontinentale Eisenbahn (und spektakuläre Eisenbahnüberfälle), der Pony Express und Revolverduelle prägen den Mythos „Wilden Westen“. Im Seminar wird quellenorientiert untersucht, was hinter den Legenden steckt, wie es zu ihrer Verklärung kam, und welchen Stellenwert die „Frontier“ bis heute im U.S.-amerikanischen Selbstbild einnimmt. Das Seminar wird sich auch mit Begriffen, wie „Manifest Destiny“, der Begegnungen zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern und der Sondersituation von (vor allem asisatischen) Einwanderern beschäftigen. Das 19. Jahrhundert steht im Untersuchungsfokus; es werden jedoch auch Entwicklungen diskutiert, die das 17. bis 21. Jahrhundert umspannen.

Literatur: Frederick Jackson Turner: The Frontier in American History, New York 1921.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WS; DG] 54–322 HS

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Gesellschaftsgeschichte der beiden deutschen Staaten (1949-1973)

German History (1949 – 1973)

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** FZH, Beim Schlump 83, Rm. 2/23 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Das Seminar behandelt die sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen in den beiden deutschen Gesellschaften von den Staatsgründungen 1949 bis zur Wirtschaftskrise 1973. Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges etablierten sich zwei gegensätzliche Gesellschaftssysteme in West und Ost, die trotz aller Abgrenzungen stets aufeinander bezogen blieben. In beiden Gesellschaften musste ein ökonomischer Wiederaufbau und eine gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit geleistet werden. Es entwickelten sich eigene Milieus und politische Kulturen, z.B. im Parteiwesen, aber auch vergleichbare soziale Phänomene, etwa in der Auseinandersetzung mit Jugend- und Alternativkulturen. Im Seminar sollen die gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklungen am Beispiel von ausgewählten Problembereichen sowie geschichtswissenschaftlichen Interpretationen (z.B. Verwestlichung, Liberalisierung, partizipatorische Diktatur, Normalisierung) vorgestellt und diskutiert werden.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Referates; Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Literatur: Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 549-883; Mary Fulbrook: Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, 2. durchges. Aufl. Darmstadt 2011; Axel Schildt/ Detlef Siegfried/ Karl Christian Lammers (Hsrg): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg ^{2}2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; FN/ND; DG; WB-int; FW] 54–323 HS

PD Dr. Frank Hatje

Der Reformator Johannes Bugenhagen und die Reformation in Norddeutschland

Johannes Bugenhagen and the Reformation in Northern Germany

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 07.11.2017

Kommentar: Die Reformation stellt als Epoche beschleunigten Wandels eines der wenigen „Großereignisse" dar, die bis in die Gegenwart hineinwirken. In Norddeutschland und Skandinavien wurde der Prozeß der Reformation maßgeblich von Johannes Bugenhagen mitgestaltet, der neben Melanchthon zum engsten Kreis um Luther gehörte. Seine Tätigkeit im niederdeutschen Sprachraum erlaubt verschiedene Zugriffe auf das reformatorische Geschehen. Zum einen sollen städtische und landesherrliche „Reformationen" vergleichend behandelt werden. Zum anderen wird sich das Hauptseminar zentralen Themenfeldern widmen wie Schul- und Armenwesen, Theologie und religiöse Praxis, dem Verhältnis von weltlicher und kirchlicher Obrigkeit.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit

Literatur: Norbert Buske: Johannes Bugenhagen. Sein Leben, seine Zeit, seine Wirkungen, Schwerin 2010; Tim Lorentzen: Johannes Bugenhagen als Reformator der öffentlichen Fürsorge, Tübingen 2008; Rainer Postel: Die Reformation in Hamburg 1517-1528, Gütersloh 1986.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu/Ü; ND/WN/WS/OE/AT; DG] 54–324 HS

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Der Kalte Krieg, 1947-1990

The Cold War, 1947-1990

Zeit: Fr 14–18 Uhr, 14-tgl. **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 27.10.2017

Kommentar: Der Kalte Krieg, der unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ausbrach, hat Europa und die Welt mehrfach an den Rand der nuklearen Vernichtung gebracht. Ziel des Seminars ist es, Ursachen, Verlauf und Ende dieses globalen Konfliktes in den Blick zu nehmen. Insbesondere sollen dabei am Beispiel verschiedener Konflikte - Korea- und Vietnamkrieg, Kuba- und Berlinkrise sowie den „Stellvertreterkriegen" in Afrika – die Dimensionen dieser Auseinandersetzung zwischen den Blöcken, zugleich aber auch Ansätze zur Entschärfung des nuklearen und konventionellen Wettrüstens und damit zugleich zur Verhinderung einer nuklearen Katastrophe durch Abrüstungsabkommen analysiert werden.Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein ordentliches Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Jost Dülffer, Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991, München; John Lewis Gaddis, Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte, München 2008 (TB); Bernd Stöver, Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters 1947-1991, München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/WN/WS/OE; DG] 54–325 HS

Dr. Miriam Rürup

Jüdische und andere Identitäten in der Moderne: Gender, Körperlichkeit und die Inszenierung von Zugehörigkeit

Jewish and other Identities: Gender, Corporeality and the Production of Belonging in Modern German-Jewish History

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 2/23 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Mit dem Zeitalter der Emanzipation ging die Verbürgerlichung der jüdischen Minderheit einher. Diese brachte auch eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse mit sich. Welche „Identität" oder „Zugehörigkeit" Jüdinnen und Juden zukünftig einnehmen sollten und wollten, wurde fortan vielfach diskutiert. Im Seminar soll es dabei sowohl um antisemitisch stereotype Bilder und Körperbilder von JüdInnen gehen, wie auch um Selbstbilder jüdischer Zugehörigkeit, die sich auch in Körperbildern ausdrückten. Es geht also immer sowohl um Fremd- als auch um Eigenwahrnehmung. Diese Wahrnehmungen sind historisch gewachsen, das Seminar wird Diskurse vom 19. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts betrachten.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Exzerpte, einmal Referat/Präsentation, Hausarbeit

Literatur: Stefanie Schüler-Springorum, Geschlecht und Differenz (=Perspektiven deutsch-jüdischer Geschichte), Paderborn 2014.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EU/WN; EG; WB-int; FW] 54–326 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Vom „Brentrance" zum „Brexit". Großbritanniens Haltung zum europäischen Integrationsprozess

From „Brentance" to „Brexit". Great Britain and the European Integration Process

Zeit: Do 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Nach 43jähriger Mitgliedschaft in den EG/der EU haben die Briten im Juni 2016 entschieden, die Europäische Union zu verlassen. Das Verhältnis Großbritanniens zum europäischen Integrationsprozess war stets ein besonderes, häufig wurde das Land als der „awkward partner" in der Gemeinschaft/Union bezeichnet. In diesem Seminar werden die britische Haltung zur Einigung Europas nach dem Zweiten Weltkrieg, die Motive für die Beitrittsgesuche zu den EG in den 1960er Jahren und die britische Europapolitik der folgenden Jahrzehnte bis hin zur Entscheidung für den „Brexit" untersucht.

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); John W. Young: Britain and European Unity, 1945-1999, 2nd edition, Basingstoke 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; OE; EG; WB-int; FW] 54–327 HS

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Perspectives on Eastern European Nationalism

Perspectives on Eastern European Nationalism

Zeit: Mi 8–10 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: This interdisciplinary seminar addresses the most important theories of nationalism and discusses their relevance for the case of East-Central Europe. Drawing on social theory, history and political science, we will focus on the nation-building strategies, narratives and policies that have shaped the region. After a critical reading of the classics of nationalism theory, such as Benedict Anderson, Anthony Smith, Ernest Gellner and Eric Hobsbawm, we will apply their theoretical frameworks to a number of case studies, including Poland, Belarus, Ukraine and Lithuania. In the second part of the seminar, new scholarship on Eastern European nationalisms will be critically reviewed. The course will conclude with a discussion on the future of nationalism in this part of the world.

Literatur: E.J. Hobsbawm, Nations and Nationalism since 1780; Anthony D. Smith, The Nation in History; Ernest Gellner, Nations and Nationalism; Benedict Anderson, Imagined Communities; Timothy Snyder, The Reconstruction of Nations; Per Anders Rudling, The Rise and Fall of Belarusian Nationalism 1906-1931.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; OE; EG; WB-int; FW] 54–328 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski

Russland und die Ukraine. Historischer Hintergrund eines Konflikts

Russia and Ukraine. The Historical Background of a Conflict

Zeit: Fr 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine kam nicht ganz unerwartet. Eine der Grundlagen sind konkurrierende historische Narrative seit dem 19. Jahrhundert. Deren Basis und Wirkung sollen untersucht und miteinander konfrontiert werden.

Literatur: Marvin L. Kalb, Imperial Gamble. Washington DC 2015; Serhij Plochij, Ukraine and Russia. Representations of the Past. Toronto/Buffalo 2014; Karl Schlögel, Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen. München 2015; Manfred Sapper/Volker Weichsle (Hg.), Gefährliche Unschärfe. Russland, die Ukraine und der Krieg im Donbass. Berlin 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; ND/OE; EG; WB-int; FW] 54–329 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Das Ende des Ersten Weltkrieges und die Pariser Friedenskonferenz

The End of World War I and the Paris Peace Conference

Zeit: Fr 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Im ersten Teil des Seminars geht es um den Zusammenbruch der Mittelmächte im Jahre 1918 und das militärische Ende des Ersten Weltkrieges. Die Nachwirkungen des Krieges prägten auch die Friedensverhandlungen in Paris 1919. Vorgeschichte, Bestimmungen und Folgen der Friedensschlüsse von Versailles, Trianon und Sèvres bilden daher den zweiten Schwerpunkt des Seminars.

Literatur: Jörn Leonhard: Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 2014; Eberhard Kolb, Der Frieden von Versailles, München 2005; Margaret MacMillan: Peacemakers. The Paris Peace Conference of 1919 and its Attempt to End War, London 2001.

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; FN/ND/WN/WS; EG; WB-int; FW] 54-330 HS

Dr. Andreea-Bianca Badea

Europa und die Reformation

Europe and the Reformation

Zeit/Ort: Fr 20.10.17 10–12; Fr 24.11.17 und Sa 25.11.17 9:30–14; Fr 15.12.17 und Sa 16.12.17 10–14; Fr 26.01.18 und Sa 27.01.18 10–14 Uhr / Ü35 - 01055

Weitere Informationen: 20.10.17 (Generealsprechstunde)
BLOCK: 24. und 25.11.17: 9.30-14 Uhr
15.12., 16.12.17 und 27.01.18: 10-14 Uhr

Kommentar: Das Hauptseminar flankiert und vertieft Aspekte der Vorlesung zur Reformation als europäisches Ereignis (SoSe 2017). Es wird die Reformation in seiner transregionalen Dimension ausleuchten und ihren verschiedenen Niederschlägen und Ausformungen nachgehen. Auf lange Sicht sollen im europäischen Vergleich „Erfolge“ und „Mißerfolge“ untersucht und in ihrer Konsequenz für die politischen und religösen Konstellationen im sogenannten langen 17. Jahrhundert ausgewertet werden.

Literatur: Diarmaid MacCulloch: Die Reformation 1490–1700, München 2008; Thomas Kaufmann: Geschichte der Reformation, Frankfurt am Main 2009; Luise Schorn-Schütte: Die Reformation. Vorgeschichte, Verlauf, Wirkung, München 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; WB-int; FW] 54–331 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Demokratie und Gewalt in Lateinamerika

Democracy and Violence in Latin America

Zeit: Do 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Entgegen aller Erwartung hat das Ende der Militärdiktaturen in Lateinamerika in den 1980er und 1990er Jahren nicht zu einer Befriedung der Gesellschaften geführt. Im Gegenteil, in den letzten Jahrzehnten ist in manchen lateinamerikanischen Ländern eine Zunahme von Gewalt zu beobachten. Anhand von ausgewählten Länderbeispielen wird in dem Hauptseminar die Frage diskutiert, wie die Entwicklung der Gewalt nach dem Ende von Diktaturen zu erklären ist. Dabei soll sowohl das Erbe der Diktaturen, außenpolitische Einflüsse als auch gesellschaftliche und politische Entwicklungen innerhalb Lateinamerikas diskutiert werden. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; WB-int; FW] 54–332 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Europäische Migrationsgeschichte, 16.-20. Jahrhundert

European Migration History, from 16th to 20th Century

Zeit: Di 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Innereuropäische Migration war Europäern ein vertrautes Phänomen; mit dem Ausgreifen in den außereuropäischen Raum seit dem 16. Jahrhundert erweiterte sich die Palette der Optionen. Am Beispiel von Migrationen und Migranten nach/in Nordamerika, Australien und Neuseeland sollen auf Quellenbasis Verlaufsformen, Ursachen und Folgen europäischer Zuwanderung untersucht werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; WB-int; FW] 54–333 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Grundwissen zur Geschichte der USA

Basic Knowledge of U. S. History

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die Geschichte der USA wurde und wird häufig mit Mythen umrankt und in Form „Alternativer Fakten" instrumentalisiert. In diesem Seminar soll ein Gerüst von Ereignissen, Strukturen und Personen konstruiert werden, das die Geschichte von ihrer Gründung 1776 bis in die unmittelbare Gegenwart trägt bzw. erklären kann.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; AT; GG; WB-int; FW] 54–334 HS

Dr. Michael Pesek

Dekolonisierung Afrikas: Der Kontinent zwischen Imperialismus und Dritte-Welt-Bewegung

The Decolonization of Africa: The Continent beween Imperialism and the Third World Movement

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Das Ende des Zweiten Weltkrieges läutete auch das Ende des europäischen Kolonialreiches ein. Innerhalb zweier Jahrzehnte erlangte ein großer Teil Asiens und Afrikas die staatliche Unabhängigkeit. Die neuen Staaten sahen sich mit der globalen Ordnung des Kalten Krieges konfrontiert, in dem sich der Westen und der Ostblock gegenüberstanden. Wenn auch die neue Staaten oft sehr unterschiedliche Interessen und Ziele verfolgten, einigte sie doch die historische Erfahrung des Kolonialismus und der Kampf um ein größeres Mitspracherecht in der Weltpolitik. Nicht der Sieg des Kapitalismus oder Kommunismus war ihr oberstes Ziel, sondern die Beseitigung der letzten Reste des Kolonialismus und eine gerechtere Weltordnung.

Das Seminar untersucht diese postkoloniale Geschichte Afrikas im Kontext dieser globalgeschichtlichen Prozesse.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MH/TF/VM – ND/WS; DG] 54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Module: [MH/TF/VM – FN/ND/WN; DG; WBM-int; FW] 54–354 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Mi 12–14 Uhr Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit oder ausgearbeiteten Konzept für ihre Masterarbeit vorstellen wollen.

Module: [WBM-int; FW] 54–355 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

New Research on German History from 16th to 20th Century

Zeit: Fr 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen sollen ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Präsentation

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MH/TF/VM – AT; GG; WBM-int; FW] 54–357 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer/innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt. Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Werner Rieß

Doktorandenkolloquium Alte Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do 14–16 Uhr, 14-tgl. **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Alte Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Fr 14–16 Uhr, 14–tgl. **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 20.10.2017

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationen im Promotionsfach Mittlere und Neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften, steht aber zur Teilnahme auch allen anderen Doktoranden/Doktorandinnen der Geschichte offen.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Do 16–18 Uhr, 14-tgl. **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Mittlere und Neuere Geschichte und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen.

Methoden- und Theorien-Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MH/TF; MT] 54–261 ÜB

Philip Egetenmeier, M.A.

Einführung in die griechische Numismatik

Ancient Greek Coinage. An Introduction

Zeit: Sa 21.10.17; 18.11.17; 09.12.17; 16.12.17 9–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01022 **Beginn:** 21.10.2017

Kommentar: In der Übung (Blockkurs, 4 Samstage) werden grundlegende Kenntnisse und Methoden für den Umgang mit Münzen als historischen Quellen vermittelt. In der ersten Sitzung (21.10.) werden zentrale Begriffe geklärt, Hilfsmittel vorgestellt und gemeinsam anhand zahlreicher Beispiele das Bestimmen und Deuten von Münzen geübt. Die dort behandelten Grundlagen werden in der zweiten Sitzung (18.11.) anhand einer kurzen Klausur (Studienleistung, unbenotet) überprüft, so dass alle Teilnehmenden für die beiden thematischen Sitzungen (9.12. und 16.12.) die Basics beherrschen und die Übung aktiv mitgestalten können. Die Prüfungsleistung (Note) ergibt sich aus der schriftlichen Leistung im Zuge des Referats (= Handout). In den thematischen Sitzungen reicht der zeitliche Rahmen von der Entstehung des Geldes, über die Prägungen der freien griechischen Städte, bis hin zu den Münzen der hellenistischen Königreiche. Im Januar kann bei Interesse ein freiwilliger Ausflug in die Berliner Münzsammlung stattfinden.

Literatur: Cahn, Herbert A.: Griechische Numismatik, in: Nesselrath, Heinz-Günther (Hrsg.): Einleitung in die griechische Philologie (Einleitung in die Altertumswissenschaft), Stuttgart 1997, 694-707; Metcalf, W. E. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012; Mittag, P. F.: Griechische Numismatik. Eine Einführung (Alte Geschichte Forschung), Heidelberg 2016.

Module: [MT/ERG; MH/TF; MT; WB-int; FW] 54–262 ÜB

Dr. Marcel Bois

Kriegsende und Neuanfang: Die frühen Jahre der Weimarer Republik (1918-1921) – Quellenkurs

The End of War and a new Beginning: The Early Years of the Weimar Republic (1918-1921)

Zeit: Mo 16–18 Uhr **Raum:** FZH, Beim Schlump 83, Rm. 2/023 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Das Jahr 2018 wartet mit einem besonderen Jubiläum auf: Vor einhundert Jahren wurde die erste Demokratie auf deutschem Boden errichtet. Aus diesem Grund wird das Bundesarchiv umfangreiche Quellenbestände aus der Weimarer Republik digitalisieren und in einem Internetportal zugänglich machen. Die ersten zur Digitalisierung vorgesehenen Unterlagen stammen aus den Jahren 1918 bis 1921. Sie werden den Teilnehmenden der Übung zur Verfügung stehen. Ziel der Übung ist es, zunächst einen historischen Überblick über diese frühen Jahre der Weimarer Republik – eine Zeit zwischen Kriegsende, Revolution und demokratischen Neuanfang – zu geben. Anschließend soll anhand ausgewählter Digitalisate eine Einführung in die Quellenkritik gegeben werden.

Als Bestandteil der Übung wird eine eintägige Exkursion ins Berliner Bundesarchiv angeboten.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Aktive Mitarbeit, Referat oder schriftliche Quelleninterpretation

Literatur: Ursula Büttner: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Bonn 2010; Webportal „Weimar – Wege zur Demokratie“: https://blogweimar.hypotheses.org/

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MH/TF; MT; WB-int; FW] 54–263 ÜB

Dr. Klaus Schlottau

Statistische Methoden in der Geschichtswissenschaft am Beispiel serieller Quellengattungen für die Stadt Hamburg

Statistical Methods in the Science of History, for Example Serial Sources

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 02038 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Statistische Methoden gehören zum Werkzeug der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Sie ermöglichen die Analyse und Interpretation von zahlreichen Zuständen, Verläufen, Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an eine allgemeine Einführung in die historische Statistik werden die Quellen von Stadt-, Reichs- und Bundesadressbüchern, Einwohnerbüchern und Firmenregistern sowie die daraus resultierenden Registerkategorien dieser seriellen Quellengattung bewertet. Parallel hierzu erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ein Referat und eine Hausarbeit auf der Basis der seriellen Quellen z.B. Sozial- oder Wirtschaftstopographien des Univiertels, verschiedener Sanierungsgebiete (Gängeviertel) oder der Industriegebiete im Hafen und an der Bille.

Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Hausarbeit

Literatur: Eyll, Klara v.: Stadtadressbücher als Quelle für die Wirtschafts- und sozialhistorische Forschung: das Beispiel Köln. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Bd. 24 (1979), H. 3, S. 12-26; Hudson, Pat: History by Numbers: an Introduction to Quantitative Approaches, London 2000; Rossow, Silke: Aussagen zur Realisierung des Grundbedürfnisses Wohnen für Rostocker Arbeiterfamilien in der Zeit der Weimarer Republik mit Hilfe der Stadtadressbücher. In: Hanna Haack (Hg.): Quellen zur sozialgeschichtlichen Forschung (1900-1945), Rostock 1990, S. 48-52. Schlottau, Klaus: Eingriffe in den Bodenhaushalt. Industrielle Altlasten und ihre systematische Erkundung. In: Günter Bayerl, Torsten Meyer (Hrsg.): Die Veränderung der Kulturlandschaft. Nutzung-Sichtweisen-Planungen. Münster, New York, München, Berlin 2003, S. 199-212.

.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MH/TF; MT; WB-int; FW] 54–264 ÜB

Nils Schliehe, M.A.

Von „bosbevok“ und „Koevoet“ - Der „Border-Krieg“ in Namibia und Angola in den Erinnerungen südafrikanischer Soldaten

About „bosevok“ and „Kosevoet“ - Personal Memories of South African Soldiers Concerning the „Border War“ in Nambia and Angola

Zeit: Mi 12–14 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: In den 1970er und 1980er Jahren tobte in der Grenzregion zwischen Namibia und Angola ein Konflikt, der sowohl ein Bürger- und Dekolonisationskrieg als auch ein Stellvertreterkonflikt des Kalten Krieges war. In Südafrika ist dieser Konflikt als „Border War“ bekannt und stellt gerade innerhalb der weißen Bevölkerungsgruppe eine wichtige kollektive Erinnerung dar. Unter dem Apartheid-Regime erfuhr Südafrika eine massive Militarisierung und viele weiße Südafrikaner nahmen als Soldaten am Krieg in Namibia und Angola teil. In den letzten Jahren veröffentlichte eine ganze Reihe ehemaliger Soldaten ihre Erinnerungen an diese Zeit, die der Übung als Quellengrundlage dienen sollen.

Zeitzeugenberichte und Ego-Dokumente bilden eine wichtige Quellengattung der Geschichtswissenschaft. Aber gerade diese explizit subjektiven Blicke auf vergangene Ereignisse benötigen eine kritische Untersuchung und Interpretation. Dazu werden wir uns im ersten Teil der Übung mit Theorien zu Zeitzeugenschaft und Ego-Dokumenten beschäftigen, um diese dann im zweiten Teil der Übung zur kritischen Analyse ausgewählter Quellen anzuwenden. Englisch-Kenntnisse sind erforderlich.

Literatur: Plato, Alexander von: Zeitzeugen und die Historische Zunft, in BIOS, Bd. 13/1 (2000), Leverkusen, S. 5-29; Stapleton, Timothy J: A Military History of South Africa, Santa Barbara 2010; Baines, Gary: South Africa‘s „Border War“. Contested Narratives and Conflicting Memories, London/New York 2014.

.

Masterseminare

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT] 54–341 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Zur Geschichte der Geschichtsschreibung vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik

The History of Historiography, from Imperial Germany to Weimar Republic

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 -02038 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Der Historiographiegeschichte kommt im Studium ein wichtiger Stellenwert zu. Sie regt nicht nur dazu an, über die Geschichtswissenschaft nachzudenken, sondern dient auch dazu, die eigene Verortung im Fach zu reflektieren. In dem Seminar werden der Prozess der Professionalisierung sowie wichtige Konzepte, Theorien, Methoden und Institutionen der Geschichtswissenschaft vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick über die Geschichtsschreibung in diesem Zeitraum zu gewinnen und die zum Teil bis heute wirksamen Tendenzen in der Geschichtsschreibung zu erkennen.

Literatur: Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 2. Auflage, München 2010.

Module: [HG] 54–342 MS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Von Nationalgeschichte zur Globalgeschichte

From National to Global History

Zeit: Di 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01021 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die akademische Beschäftigung mit Historie und deren Erkenntnisse vollzieht sich nicht ausschließlich im Elfenbeinturm weltvergessener Denker, sondern bildet einen bedeutsamen Teil in der Politik und im Alltag der Menschen. Geschichtsforschung und ihre Art der Strukturierungen ihrer Untersuchungsgegenstände schafft, reflektiert und beeinflusst Wahrnehmungstrends und kollektives Selbstverständnis. Am Beispiel ausgewählter Themen sollen Inhalte, Darstellungsformen und Konsequenzen historiografischer Moden vom 18. bis zum 21. Jahrhundert erarbeitet werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT] 54–343 MS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Was leistet eine aktuelle Geschichte des Politischen?

Culturalistic Approaches to the Political History of the Middle Ages

Zeit: Di 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 02062 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Die ‚neue Politikgeschichte' (U. Frevert) oder ‚Kulturgeschichte des Politischen' (B. Stollberg-Rilinger) scheint derzeit das Feld zu dominieren. Zugleich gibt es aber vehementen Widerspruch gegen eine akteurszentrierte Geschichte des Politischen, die vor allem Bedeutungszuschreibungen und soziale Praxis in Zentrum ihrer Interpretation zählt. Das Masterseminar bespricht zunächst programmatische Schlüsseltexte dieser Debatte, um dann an konkreten Beispielen die Leistungsfähigkeit kulturalistischer Interpretamente zu beleuchten und zu hinterfragen.

Literatur: Literatur: Barbara Stollberg-Rilinger (Hg.), Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? Berlin 2005; Ute Frevert, Karl-Heinz Haupt (Hgg.), Neue Politikgeschichte. Perspektiven einer historischen Politikforschung, Frankfurt am Main 2005

Module: [MT] 54–344 MS

Prof. Dr. Friedrich Geiger; Prof. Dr. Birthe Kundrus

Musik- und Geschichtswissenschaft. Interdisziplinäre Perspektiven

Musicology and History. Interdisciplinary Perspectives

Zeit: Mi 10–12 Uhr **Raum:** Neue Rabenstr. 13, Rm. 7 **Beginn:** 18.10.2017

Kommentar: Was wäre '68 ohne die Beatles und ihr Sgt. Pepper's-Album gewesen? Was wäre das deutsche Bürgertum ohne seine Oper gewesen? Was wäre Hitler ohne Wagner gewesen? Und was wären umgekehrt die Beatles ohne die „Jugendrevolte", Beethoven ohne Napoleon und Wagner ohne die Revolution von 1848 gewesen? Das Masterseminar möchte anhand ausgewählter Themen und neuerer Arbeiten Studierende der Fächer Musik- und Geschichtswissenschaft ins Gespräch bringen. Wie unterscheiden sich Methoden, Fragestellungen, Ansätze, Zugriffe der beiden Disziplinen, was eint sie? Im Mittelpunkt werden neben den theoretischen Grundlagen Fallbeispiele stehen, die auch die Musikinteressen der Studierenden berücksichtigen.

Literatur: Sven Oliver Müller und Jürgen Osterhammel, „Geschichtswissenschaft und Musik", in: Musikalische Kommunikation, hg. von dens. (Geschichte und Gesellschaft, Jahrgang 38, 2012, Heft 1), S. 5-20

Jessica C. E. Gienow-Hecht, „Introduction. Sonic History, or Why Music Matters in International History", in: Music and International History in the Twentieth Century, hg. von ders., Oxford 2015, S. 1-30 (mit ausführlicher Literaturliste)

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT] 54–345 MS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Theorien und Methoden der europäischen Integrationsgeschichte

Theories and Methods of the European Integration History

Zeit: Do 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01025 **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: In diesem Seminar, das sich ausschließlich an Masterstudierende richtet, werden sowohl Integrationstheorien, wie z.B. Föderalismus, Funktionalismus und Intergouvernementalismus, als auch die verschiedenen methodischen Ansätze zur Erforschung der Integrationsgeschichte gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Literatur: Hans-Jürgen Bieling/Marika Lerch (Hg.): Theorien der europäischen Integration, 3. Auflage, Wiesbaden 2005.

Public History

Module: [PM I; ABK-Beruf] 54–511

Dr. Sebastian Kubon

Geschichte als Beruf A

History as a Vocation

Zeit: Mo 10–12 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Module: [PM I; ABK-Beruf) 54–512

Dr. Sebastian Kubon

Geschichte als Beruf B

History as a Vocation

Zeit: Mo 14–16 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: Neben der Fachwissenschaft stehen Historikerinnen und Historikern eine Reihe spezifischer Tätigkeitsfelder offen. Hierzu gehören insbesondere die Berufsfelder Archiv, Museum, Journalismus oder die freiberufliche Tätigkeit im Bereich der historischen Dienstleistungen. Aber auch in der Politik, in NGOs oder Stiftungen sind Historikerinnen und Historiker tätig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschließen in Gruppenarbeit aktiv verschiedene Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Dabei werden u. a. Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einer beruflichen Tätigkeit in diesen Feldern diskutiert.

Literatur: Mareike Menne: Berufe für Historiker. Anforderungen - Qualifikationen - Tätigkeiten, Stuttgart 2010.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW] 54–521

Prof. Dr. Thorsten Logge

Kanzlergeschenke – Kulturgeschichten des Schenkens [5 LP]

Presents for the Chancellor – Cultural Histories of Giving

Zeit: Do 10–12 Uhr + Exkursion/Workshop **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 26.10.2017

Kommentar: In zwei kooperierenden Veranstaltungen, die im Wintersemester 2017 an den Historischen Seminaren der Universitäten Hamburg und Bonn stattfinden, widmen sich die Studierenden dem zwischen Verehrung, Vereinnahmung und Vorteilsnahme rangierenden Thema der „Politikergeschenke". An den Beispielen Otto von Bismarcks (Hamburg) und Konrad Adenauers (Bonn) soll untersucht werden, von wem, womit, wie und warum die beiden deutschen Kanzler beschenkt wurden und wie deren Umgang mit den Zuwendungen war. In forschender Auseinandersetzung mit Objekten aus den Stiftungsbeständen in Rhöndorf und Friedrichsruh erschließen Tandems aus Bonner und Hamburger Studierenden die soziale Praxis des Beschenkens von Politikern in zwei unterschiedlichen politischen Systemen. Die Seminare sind forschungs- und schreiborientiert: Die Studierenden erstellen im Forschungsprozess schriftliche Objektbeschreibungen und darauf aufbauend allgemeinverständliche wissenschaftliche Essays zu ihren Objekten. Vorbehaltlich der inhaltlichen Qualität der Objekt-Essays sollen die Ergebnisse publiziert werden.

In zwei gemeinsamen Workshops, die in den Politikergedenkstiftungen in Rhöndorf/Bonn bzw. Friedrichsruh / Hamburg stattfinden, lernen die Bearbeiterinnen und Bearbeiter ihre Gegenstände kennen, erarbeiten gemeinsam einen methodisch-theoretischen Zugriff auf die Objekte, diskutieren Aspekte der Kulturgeschichte des Politischen und vergleichen über die gegenseitige Präsentation von Arbeitsergebnissen und Werkstattberichten die kulturelle Praxis des Schenkens an Politiker im Kaiserreich und der frühen Bundesrepublik sowie ihre Rahmenbedingungen.

Die Seminarsitzungen am 16. und 23. November sind vierstündig und finden statt in der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Aumühle/Friedrichsruh. Am 19. Oktober, 30. November, 7. und 21. Dezember finden keine Seminarsitzungen statt.

Die Lehrveranstaltung ist eine Kooperation der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, der Otto-von-Bismarck-Stiftung und der Universitäten Hamburg und Bonn.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW] 54–522

Stephan Fender

Kultur- und sozialgeschichtliche Bedeutung von Musik im Hamburger Gängeviertel [5 LP]

A Historical Perspective on the Cultural and Social Implications of Music in the Gängeviertel

Zeit: Do 16–18 Uhr | **Raum:** Seminarraum der Fabrique im Gängeviertel, Valentinskamp 34a, 20355 Hamburg | **Beginn:** 19.10.2017

Kommentar: Musik hat im und um das Gängeviertel herum schon immer eine große Rolle gespielt: Das heutige Künstlerquartier wird eingerahmt vom Geburtsort Johannes Brahms', der Laieszhalle, dem ehemaligen Rock-Club „Mad House", und der von Hubert Fichte beschriebenen Palette. Auch in den Kneipen und sozialen Orten des Unterschichtenquartiers spielte Musik und Tanz immer eine herausragende Rolle. Bis heute finden hier wöchentlich mehrere Konzerte und Aufführungen statt.

Die Teilnehmenden recherchieren und erschließen quellennah die Musik- und Kulturgeschichte des Viertels und seiner Umgebung. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und Realisierung eines Formats zur öffentlichen Vermittlung der erarbeiteten Inhalte: Eine Ausstellung, ein Konzert, historische Kneipenvorträge, Lesungen, Rundgänge o. ä.

Das Projektseminar findet statt in Kooperation mit dem Projekt Vor-Gänge, das sich die innovative Erarbeitung und Vermittlung stadtgeschichtlicher Entwicklungen zum Ziel gesetzt hat.

Literatur: Dahms, Geerd: Die Gängeviertel im Schatten des Michels – Die Hamburger Neustadt, Hamburg 2013; Fichte, Hubert: Die Palette, Reinbek bei Hamburg 1968; Gängeviertel e. V. (Hg.): Mehr als ein Viertel – Ansichten und Absichten aus dem Hamburger Gängeviertel, Hamburg 2012.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW] 54–524

Dr. Carmen Smiatacz, Prof. Dr. Thorsten Logge

Stolpersteine im Grindelviertel – vom Namen zur Biografie [10 LP]

„Stumbling Stones" in the Grindel Quarter

Zeit: Di 10–12 Uhr + n. V. **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 17.10.2017

Kommentar: Mehr als 5.200 Stolpersteine sind mittlerweile in Hamburgs Gehwege eingelassen worden. Sie halten die Erinnerung an die Opfer der NS-Herrschaft wach. In der Regel sind der Name, der Geburtsjahrgang, das Deportationsziel und das Todesjahr eingraviert. Doch welche Verfolgungsschicksale verbergen sich hinter diesen kargen Daten? Die Veranstaltung kombiniert Übung und Projektkurs. Nach einer Einführung in das Projekt Stolpersteine werden auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur die NS-Judenverfolgung/Deportationsgeschichte referiert und diskutiert. Im stark anwendungsorientierten Projektteil erforschen und schreiben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend eigenständig Biografien mit dem Ziel, diese zu veröffentlichen. Dabei lernen sie die Arbeit in Archiven kennen, recherchieren in Nachschlagewerken und korrespondieren u. a. mit Angehörigen der Ermordeten.

Literatur: Beate Meyer (Hg.): Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden 1933-1945. Geschichte. Zeugnis, Erinnerung. Hamburg 2007.

Kooperationspartner:

INSTITUT FÜR DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN JUDEN

Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Module: [PM II; ABK Praktikum] 54–525

Dr. Sebastian Kubon

Praktikumsbegleitende Übung/Praktikumsberatung

Internship Preparation

Zeit: Mo 16–18 Uhr **Raum:** Ü35 - 01055 **Beginn:** 16.10.2017

Kommentar: In einführenden gemeinsamen Sitzungen werden grundlegende Fragen zum Praktikum thematisiert, Orientierungs- und Bewerbungsstrategien entwickelt und Wege zu Praktika in einschlägigen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker aufgezeigt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden anschließend individuelle Fragen zu Bewerbungen und konkrete Bewerbungsunterlagen nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden besprochen.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld der Beratung eigenständig über die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker und recherchieren Sie potentielle Praktikumsanbieter in den für Sie interessanten Feldern in der Metropolregion Hamburg oder darüber hinaus.

Der Besuch einer Praktikumsberatung ist verpflichtend. Über den Pflichttermin hinaus können Sie freiwillig weitere Beratungstermine vereinbaren.

SFG

STUDENTISCHE FORSCHUNGSGRUPPEN
GESCHICHTE

Studentische Forschungsgruppen **(SFG)** befassen sich mit **historischen Themen** und ermöglichen **interdisziplinäres Arbeiten**.

Die **SFG** richten sich an Studierende in **allen Bachelor- und Master-Studiengängen** der Fakultät für Geisteswissenschaften. Auch Promovierende können teilnehmen. Studierende anderer Fakultäten sind eingeladen, sich mit einem Projektvorschlag zu bewerben. Die Projektarbeit in den **SFG** kann im **Optionalbereich** anerkannt werden.

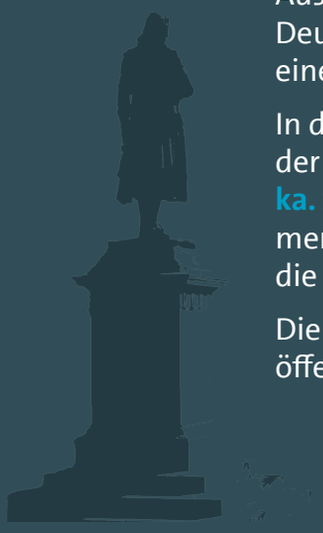
Studentische Forschungsgruppen **(SFG)** sind ein **innovatives, interdisziplinäres** Veranstaltungsformat. In den **SFG** entwerfen und realisieren Studierende **eigene Forschungsprojekte** zu einem gemeinsamen Oberthema.

Die Arbeitsergebnisse werden **medial aufbereitet** und öffentlich vorgestellt.

Public History Hamburg entwickelt die **SFG** im **Lehrlabor des Unikollegs 2.0**. Sie sollen das universitäre Lehrangebot dauerhaft ergänzen.

AUFTAKTWORKSHOP AM 18. OKTOBER 2017

INFO, PROGRAMM UND MATERIALIEN
www.uni-hamburg.de/public-history



Die USA waren stets ein bedeutendes Ziel der deutschen Auswanderung, nicht nur im 19. Jahrhundert. Millionen Deutsche suchten auf der anderen Seite des Atlantiks eine neue, bessere Zukunft.

In dieser **SFG** realisieren Sie ein Teilprojekt zur Geschichte der deutschen Migration von **Hamburg nach Nordamerika.** Sie arbeiten mit Studierenden in **Kansas City** zusammen, die sich mit der Einwanderung der Deutschen in die USA und ihrer Integration beschäftigen.

Die Arbeitsergebnisse werden in einer **szenischen Lesung** öffentlich präsentiert.

SFG
DEUTSCHE MIGRATION IN DIE USA

FREIE PLÄTZE
5-20

LAUFZEIT
1-3 Semester

BETREUUNG
Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Prof. Dr. Thorsten Logge

PARTNER
Prof. Dr. Andrew Bergerson
University of Missouri
Kansas City

SFG
DEUTSCHE MIGRATION NACH AUSTRALIEN

FREIE PLÄTZE
5-20

LAUFZEIT
1-3 Semester

BETREUUNG
Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Prof. Dr. Thorsten Logge

PARTNER
Dr. Tanya Evans
Center for Applied History
Macquarie University Sydney

Millionen Menschen verließen im 19. Jahrhundert das deutschsprachige Mitteleuropa, um in anderen Teilen der Welt eine neue Heimat zu finden. Einige von ihnen wanderten über **Hamburg nach Australien** aus.

In dieser **SFG** erforschen Sie die Geschichte der deutschen Migration nach Australien mit einem eigenen Teilprojekt. Dabei kooperieren Sie mit Studierenden unserer Partner-Universität in **Sydney.**

Die Arbeitsergebnisse der Teilprojekte führen Sie in einer bilingualen **Ausstellung** zusammen, die in Hamburg und Sydney gezeigt werden soll.

Digitale Spiele sind tief in der Gesellschaft verwurzelt. Viele davon beschäftigen sich mit Geschichte. Für die Geschichtswissenschaft sind sie ein aufstrebendes, **innovatives Forschungsfeld** – und zugleich eine große Herausforderung.

In dieser **SFG** erschließen Sie **historische Inszenierungen** in digitalen Spielen mit unserem **GAMELAB** und der **LUDOTHEK**, unserer Spielesammlung. Dabei entwickeln und reflektieren Sie geschichts- bzw. geisteswissenschaftliche Herangehensweisen an Games.

Die Arbeitsergebnisse präsentieren Sie in **Fachvideos** auf einer Webplattform.

SFG
GAMES & GESCHICHTE

FREIE PLÄTZE
5-20

LAUFZEIT
1 Semester

BETREUUNG
Nico Nolden

PARTNER
Arbeitskreis „Geschichtswissenschaft und Digitale Spiele“,
AG History Matters

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

1919 2019
100 JAHRE WISSENSWERFT
Universität Hamburg

Lehrprojekt im Wintersemester 2017/2018 & Sommersemester 2018

GESCHICHTE & THEATER

DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT HAMBURG AUF DER BÜHNE

100 Jahre Universität Hamburg – Warum sollte uns das Jubiläum heute noch interessieren? Wie ist die Gründung in der Stadtgeschichte verankert? Welche Bezugspunkte gibt es zur Gegenwart? Und wie lässt sie sich an eine Öffentlichkeit vermitteln, die keinen direkten Bezug zur Universität hat? Diesen Leitfragen widmen wir uns in dem zweisemestrigen Lehrprojekt, das historische und ästhetische Forschung miteinander verbindet. Ziel ist die Inszenierung der Gründungsgeschichte als szenische Lesung in Zusammenarbeit mit dem Axensprung Theater sowie die Veröffentlichung einer Begleitpublikation.
Im Wintersemester werden wir individuelle Forschungsfragen entwickeln, in Archiven und Bibliotheken recherchieren und die Ergebnisse für die Veröffentlichung vorbereiten. Das Sommersemester widmen wir der Vermittlung: Welche Quellen sind bühnentauglich? Wie lässt sich Schriftsprache visualisieren und in Szene setzen? Wie agieren wir als HistorikerInnen zusammen mit SchauspielerInnen auf der Bühne?

Nils Steffen, M. A.

SEMINARTERMINE:
Fr. 27. Oktober 2017, 14-16 Uhr
Fr. 17. November 2017, 12-16 Uhr
Fr. 24. November 2017, 12-16 Uhr
Fr. 15. Dezember 2017, 12-16 Uhr
Fr. 12. Januar 2018, 12-16 Uhr
Fr. 23. Februar 2018, 12-18 Uhr
Sa. 24. Februar 2018, 12-16 Uhr

SEMINARRAUM:
Überseering 35, Raum 01021

INFO UND KONTAKT
www.uni-hamburg.de/public-history

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg
Homepage: http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html
E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meßner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Homepage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de
E-Mail: fb.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecher	Prof. Dr. Philippe Depreux
Stellvertretung	Prof. Dr. Gabriele Clemens
Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de
Fachbereichsbüro	Kevin Grotherr, Tel.: 428 38-5615 fb.geschichte@uni-hamburg.de
Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Loreen Tornier, M.A., Tel.: 428 38-4846

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Dorit Marten, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	Jutta Priebe, Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	Sabine Schart, Tel.: 428 38-4528 sabine.schart@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de

IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Daniel Pranke; Maxim Rjabenko it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Werner Rieß, Tel.: 428 38- 4756 werner.riess@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html

Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliotheksleitung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2017/18 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu
	Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Alpers, Philip Egetenmeier, Jan Seehusen, Franziska Weise, Michael Zerjadtke
Privatdozentin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann
	Philippe Depreux
	Jürgen Sarnowsky
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Jérémy Winandy
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus
	Angelika Schaser
	N.N.
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans
	Karl Christian Führer
	Rainer Hering (LASH)
	Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Jan Kreutz, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Axel Schildt, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa)
	Monica Rüthers (Osteuropa)
	Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Richard Steinberg, Marianna Zhevakina
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Henner Fürtig (Nahoststudien)
	Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel)
	Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte)
	Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Pesek, Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

Arbeitsbereich Public History

Professor/inn/en	Thorsten Logge
Wiss. Mitarbeiter	N.N.

Name	*Kontakt*	*Leitung*
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@ bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: **http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html**

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):
Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Magdalena Waligórska (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Geschichte machen![1]
Arbeitsprogramm des Fachschaftsrats Geschichte für die Legislatur 2017/18

Präambel

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden Vertreter_innen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden.

Wir publizieren die Zeitschrift „Historix" sowie in loser Folge den „Kleinen Historix". Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK), in der wir unsere Tätigkeiten mit Aktiven aus anderen Fachbereichen koordinieren.

Die Sitzungen des FSR sind öffentlich: kommt vorbei!

FSR-Sitzungen: Mittwochs um 18 Uhr im Überseering 35, Raum 02002
Die Sprechstunde findet Freitags von 12 bis 13 Uhr statt.

Beratung und Hilfe

Das Beratungsangebot des FSRs steht der Fachschaft bei Problemen aller Art als erste Anlaufstelle zur Verfügung: Von sozialen Problemen, über Konflikte mit anderen Universitätsangehörigen, Schwierigkeiten bei der Studienfinanzierung oder auch bei Belastungen, die durch das Studium selbst entstehen. In unserer Beratungstätigkeit legen wir besonderen Wert darauf, Probleme nicht nur individuell zu lösen, sondern auch deren mögliche strukturelle Ursachen zu reflektieren und solidarisch organisiert zu verändern. Generell können sowohl die Sprechstunden als auch die wöchentlichen Sitzungen des FSRs zum Austausch über Studienbedingungen und die kooperative Lösung von Schwierigkeiten genutzt werden.

Kunst & Kultur

Das Bachelor-/Master-System ist geprägt von Leistungsdruck, Konkurrenz und Vereinzelung. Es steht im Widerspruch zum Anspruch einer humanistischen Bildungsinstitution, wie es im Leitbild der Universität Hamburg gefasst ist. Diesem zufolge ist Universität ein Ort der argumentativen Auseinandersetzung, des produktiven Streits und in der Einheit von Forschung und Lehre grundsätzlich egalitär. Diese Kultur möchten wir durch Veranstaltungen, wie Filmabende, Open-Stage-Abende und Fachschaftspartys sowie durch kritische Publikationen fördern. Unser Ziel ist es dabei, den aktiven und pluralen Austausch innerhalb der Fachschaft anzuregen. Wir möchten Möglichkeiten schaffen, zu denen Studierende auch außerhalb von Modulkursen zusammen und miteinander ins Gespräch

1 Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seiten 101 bis 103 zur freien Gestaltung Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

kommen können – egal, in welchem Semester sie studieren.
Langfristig möchten wir uns dafür einsetzen, studentische Strukturen auf- bzw. auszubauen, um dadurch die studentische Selbstständigkeit, Selbstorganisation und Kooperation zu fördern. Zudem möchten wir Studierende ermutigen und unterstützen, eigene Projekte zu konzipieren und zu realisieren.

Eine demokratische Studienreform für die Bildung mündiger Persönlichkeiten
Geschichtswissenschaft ist von gesellschaftlichen Voraussetzungen geprägt und prägt ihrerseits gesellschaftliche Entwicklungen. Die Einschätzung und kritische Hinterfragung dieser Rolle erfordert jedoch eine stärkere Verankerung der methodisch-theoretischen Grundfragen der Geschichtswissenschaft im Studium und eine stärkere Beschäftigung mit Geschichtsbildern außerhalb der Universität. Das setzt ein Studium voraus, welches studentische Initiative und die Reflexion des eigenen Erkenntnisinteresses befördert sowie ermöglicht, sich als Subjekt von historischen Prozessen zu begreifen.
Dies wird bislang erschwert durch Noten als normativem Leistungsmaßstab, eine forcierte Hierarchisierung zwischen Lehrenden und Lernenden und dem dadurch konstruierten Konkurrenzverhältnis. Dem entgegen ist eine tatsächliche Rückmeldung zu Lernhindernissen und -herausforderungen notwendig. Das bedeutet unter anderem, dass Lehrende ihr didaktisches Konzept, ihre Prüfungsanforderungen und ihre Bewertungskriterien rechtzeitig mit den Studierenden diskutieren müssen.
Nach der Abschaffung des ABK-Bereichs (Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen), der Anwesenheitspflicht und der Modulfristen ist es unser Ziel, diese Beschränkungen hinsichtlich des Lehr-Lern-Verhältnisses (weiter) zu egalisieren. Deshalb setzen wir uns für ein gemeinsames, forschendes Lernen und den Ausbau des Projektstudiums ein.

Wir treten dafür ein, dass alle Mitglieder des Fachbereichs mindestens einmal im Semester zusammenkommen, um die eigene Forschung in Hinblick auf gesellschaftliche Probleme in einen gemeinsamen Zusammenhang zu bringen und über Fragen aktueller Relevanz produktiv zu streiten.

Gegen Rechts
Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden, insbesondere in Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus und steigender nazistischer Gewalt – gegen das Vergessen. Die Forderung: „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ besitzt eine hohe aktuelle Relevanz. Geschichtsbilder und Geschichtsdeutungen stehen regelmäßig im Zentrum politischer Kontroversen. Sie werden nicht selten dazu genutzt, Missstände, Kriege und internationale Konflikte zu legitimieren. Dem entgegen gilt es, sie (weiterhin) zu dekonstruieren, um somit gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen und friedliche Alternativen zu entwickeln.

Indem wir uns für Frieden und internationale Solidarität einsetzen, wirken wir für Toleranz und wehren uns gegen jede Form von Diskriminierung.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Außerdem unterstützen wir die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“ sowie den Ostermarsch für Frieden und weltweite Abrüstung.

Geschichtsbewusste bauliche Entwicklung

Der Philosophenturm prägt den Campus der Universität Hamburg. Er ist ein Zentrum von Studienreform, Wissenschaftsentwicklung sowie studentischer Bewegung und ist Ort des kulturellen Austauschs. Mit seinen Kunstwerken (z. B. das Kokoschka-Triptychon in Phil D), Ausstellungen und Bibliotheken ist er kultivierender Teil des – insbesondere antifaschistischen – Gedächtnisses der Universität. Er stellt auch architektonisch einen Bruch mit der Zeit vor 1945 dar und ist somit ein Vorbote der „68er-Bewegung“. Diese Bedeutung des Philosophenturms soll erhalten bleiben und weiterentwickelt zur Geltung kommen. Für die jetzt beginnende Sanierung des Philosophenturms arbeiten wir daran, die Übergangsphase so zu gestalten, dass die Arbeit der Universität ohne größere Unterbrechungen und dauerhaft in gut geeigneten Räumlichkeiten realisiert werden kann. Wir setzen uns dafür ein, dass alle in die Planung und Durchführung entscheidend involviert sowie alltags- und arbeitskulturelle Zusammenhänge berücksichtigt werden. Die studentisch selbstverwalteten Cafés und Fachschaftsbüros sind materieller Ausdruck studentischer Kultur und Bestandteil eines lebendigen Philosophenturms. Wir kämpfen für ihren Ausbau und Erhalt, insbesondere während der Sanierung. Das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße ist dauerhaft als sinnvolle Erweiterung des Campus‘ zu erschließen.

Bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung statt exzellenter Konkurrenz

Kritische und auf ein menschenwürdiges Gemeinwesen gerichtete Wissenschaft erfordert eine bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen aus öffentlicher Hand. Dieser berechtigte Anspruch muss offensiv artikuliert werden. Die Drittmittelabhängigkeit der Wissenschaft muss beendet werden. Die Schuldenbremse muss weg!

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach und Master:
https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach:
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html
Master:
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg
BA-Nebenfach und Master:
https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5966
http://www.zentrum-genderwissen.de

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Daniel Pranke; Maxim Rjabenko
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Computerpool (Ü 35 - 02040)

Der Computerpool im 2. Stock des Überseerings 35 verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Computerpool steht allen Studierenden und MitarbeiterInnen des Fachbereichs Geschichte mit gültiger RRZ-Kennung zur Verfügung und kann von MitarbeiterInnen für Lehrveranstaltungen online reserviert werden. Ebenso können hier die aktuellen Raumbelegungen eingesehen werden:
http://raumreservierung.geschichte.uni-hamburg.de
Der Schlüssel für den Computerpool kann am Ausleihtresen der Zentralbibliothek im Flachbau (2.Stock) gegen Hinterlegung eines Studierenden- oder Bibliotheksausweises entliehen werden. Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten der Bibliothek.

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:
https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de
Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielhaft seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Andresen, Knud	431397-14 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	n.V.	54
Badea, Andreea-Bianca	42838-4833 badea@dhi-roma.it	n.V.	n.V.	69
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	61
Bois, Marcel	marcel.bois@gmx.de	n.V.	FZH	76
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	27, 58
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 16-17 Uhr Liste Ü35, R. 02070	Ü35, R. 02017	55, 67, 74, 82
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 16:15 Uhr	Ü35, R. 02041	30, 44, 51, 52, 81
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02030	25, 47, 50, 52
Dönninghaus, Victor	04131-40059-0 v.doenninghaus@ikgn.de	n.V.	n.V.	61
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	76
Epkenhans, Michael	03319714540 Michael.Epkenhans@bundeswehr.org	Fr 15-16 Uhr	Ü35, R. 02061	66
Fender, Stephan	-	n.V.	n.V.	86
Fischer, Elisabeth	42838-2588 elisabeth.fischer@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02076	57
Freise, Fridrun	42838-9581 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Schlüterstr. 51, R. 4036	12
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Forschungs-semester	Ü35, R. 02074	
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02080	
Geiger, Friedrich	42838-2553 friedrich.geiger@uni-hamburg.de	n.V.	Neue Rabenstr. 13, R. 202	81
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Fr 16-19 Uhr Liste Ü35, R. 02046 (ohne Anm.)	Ü35, R. 02046	68
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02009	24, 34, 39

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Hatje, Frank	42838-4887 frank.hatje@uni-hamburg.de	n.V.	J035, R. 106	66
Heddinga, Karin	karin.heddinga@uni-hamburg.de	n.V	folgt	87
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH 1/005	65
Hering, Rainer	04621 /86-1835 Rainer.Hering@la.landsh.de	n.V.	Ü 35, R. 02061	72
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	Mi 10-11 Uhr	Ü35, R. 02028	45
Kemper, Claudia	040 414097-0 claudia.kemper@his-online.de	n.V.	HIS	60
Kopitzsch, Franklin	42838-6259, -6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, R. 44	54
Kreutz, Jan	42838-2470 jan.kreutz@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	59
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Mi 13-14 Uhr	Ü35, R. 02065	26, 31, 57, 72, 81
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Di 14-15.30 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Ü35, R. 02045	88
Morgenroth, Diana	42838-4828 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02056	59
Mücke, Ulrich	42838-4839/ -4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	28, 62, 70, 73
Müller, Yves	2584 yves.mueller@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Ü35, R. 02056	58
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr	Ü35, R. 02013	24, 37, 40, 41
Pesek, Michael	42838-4841 michael.pesek@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02094	29, 56, 71
Ram, Marion	-	n.V.	n.V.	87
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02082	62
Rieß, Werner	42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02011	34, 35, 37, 39, 74
Robel, Yvonne	431307-35 robel@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	Ü 35, R. 02061	60
Rürup, Miriam	42838-2100 miriam.ruerup@igdj-hh.de	n.V.	IGdJ, R. 1/20	67

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Beurlaubt	Ü35, R. 02071	
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02043	
Schaser, Angelika	42838-4840 und -4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02059	26, 64, 72, 74, 80
Schindler, Claudia	42838-4765 claudia.schindler@uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	47
Schliehe, Nils	42838-2591 nils.schliehe@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02083	78
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Mo 9:30-11:30 Uhr	ESA 1, R. 23	31, 77
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Ü35, R. 02093	29, 70, 71, 80
Seehusen, Jan	42838-9846 jan.seehusen@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02007	36
Smiatacz, Carmen	-	n.V.	n.V.	88
Steinberg, Richard	42838-4834 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02076	27
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	69
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 10.30 - 11:45 Uhr	Ü35, R. 02044	46, 49
Waligórska-Huhle, Magdalena	42838-4829 magdalena.waligorska@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02071	55, 60, 68, 73
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr	Ü35, R. 02084	63
Winandy, Jérémy	42838-2580 jeremy.winandy@uni-hamburg.de	Mo. 14:30-15:30 Uhr	Ü35, R. 02044	48
Zerjadtke, Michael	42838-4772 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02012	30, 35, 36, 38
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02046	28
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02094	73